



WIRTSCHAFT REGIONAL

DAS MAGAZIN FÜR UNTERNEHMER IN DER REGION

WWW.WIRTSCHAFT-REGIONAL.NET

01 | 2020 | EUR 8,50 | 44861



LEADERS TALK:

Ulrich Boll

Press **Medien**
Verlag | Druckerei | Agentur



OFFSETDRUCK - Der Allrounder.
DIGITALDRUCK - Der Spezialist.
VEREDELUNGEN - Für das Image!

Fordern Sie jetzt Ihr
persönliches Druckangebot an

...

05231 98100-16

Besuchen Sie uns in Dortmund!

LEITMESSE FÜR
INDUSTRIELLE INSTANDHALTUNG
maintenance
12. - 13. FEBRUAR 2020 DORTMUND

12.-13. Feb. '20, Halle 4 | Stand C 19



Werthenbach

Kompetenz, die bewegt

Systemanbieter für technische Produkte

Werthenbach bietet individuelle Lösungen

- Elektronisches Versorgungskonzept
- Exponat zum Thema Food & Beverage
- Digitaler Leitstand für die Zustandsüberwachung
- Produkte aus dem Kernsortiment

EVK
by Werthenbach



Kostenlos anmelden!

Gültig nur bei Online-Registrierung:
www.maintenance-dortmund.de

Kostenlose Eintrittskarte:
(Wert 30,-€)

Ihr Ticketcode
10220

„Fachkräfte werben heißt Hürden senken!“

Zum Fachkräfte-Einwanderungsgesetz, das am 1. März 2020 in Kraft treten soll, sagt VDMA-Präsident Carl Martin Welcker:

Das Gesetz zur Einwanderung von Fachkräften ist ein wichtiger Baustein, um das Fachkräfteproblem künftig zu entschärfen. Erstmals werden nun sämtliche involvierten Behörden und Ministerien bis hinunter auf Landes- und Kommunalebene eingebunden. Allerdings hängt der Erfolg des Gesetzes von seiner reibungslosen Umsetzung für die Bewerber ab. Den Wettbewerb um die besten Köpfe auf der Welt gewinnen wir nicht mit Formularen, sondern mit passgenauen Angeboten. Die Verfahren müssen effizient gestaltet sein und die Zusammenarbeit zwischen den verantwortlichen Behörden reibungslos ineinandergreifen. Wer bei uns lange Wartezeiten und Hürden vorfindet, wird sich in der vernetzten Welt schnell woanders hin orientieren.

Entscheidend wird auch sein, dass die Bundesländer die im Gesetz vorgesehenen zentralen Ausländerbehörden einrichten. Bisher gibt es hier einen Flickenteppich der Entscheidungen. Dies ist für Unternehmen und potenzielle Mitarbeiter ein großes Problem. Der Fachkräftemangel ist eines der größten Wachstumshemmnisse für die mittelständische Industrie. Die Regierung muss deshalb zurecht dafür sorgen, dass das Gesetz schnell wirksam wird, etwa mit beschleunigten Visaverfahren.

Auch der VDMA setzt sich seit jeher dafür ein, die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im Maschinenbau auf breiter Front voranzubringen – zum Beispiel mit der Nachwuchsstiftung Maschinenbau zur Stärkung der Berufsschulen und Ausbildung in unseren Unternehmen oder mit dem Maschinenhaus-Projekt zur Reduzierung des Studienabbruchs.“

Carl Martin Welcker
VDMA-Präsident



Carl Martin Welcker
VDMA-Präsident

Foto: VDMA

INHALTSVERZEICHNIS

/// MASCHINENBAU

- 12 Führende Spritzgießmaschinen-Hersteller auf der Messe KUTENO
- 14 Nachfolgeplanung – Die Firmenübergabe langfristig vorbereiten
- 16 Werthenbach – der technische Systemanbieter
- 17 Fleximould-Technologie
- 18 Innovative Lösungen für Ihre Produktion und Logistik
- 20 Maschinenbau NRW: Leichte Abkühlung im Oktober
- 21 Sondergehäuse nach Maß

/// TITELTHEMA

- 22 - 27 Unternehmengespräch: Ulrich Boll

/// VERPACKEN & VERSENDEN

- 28 „Secret Services“ der Holzpackmittel: HPE-Fachgruppen schicken Güter sicher und nachhaltig um die Welt
- 30 expert und trans-o-flex entwickeln neue Mehrweglösung für den Versand

/// LOGISTIK | FUHRPARKSERVICE

- 32 Innovative Technik bietet mehr Verkehrssicherheit
- 34 Spezial – auch beim Thema Sprit sparen
- 36 Logistikbranche überdurchschnittlich weit digitalisiert
- 38 Digitale Fahrerkarten sicher auslesen
- 39 FMO will bis 2030 klimaneutral sein – Klimawald in Flughafennähe

/// SICHERHEIT IM UNTERNEHMEN

- 40 Neuer Name – bewährte Qualität
- 41 Der 21. StaplerCup in Ladbergen
- 42 Sonne als Gefährdung – Neuerung der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) in 2019
- 44 „Smarte“ Sicherheitstechnik ohne Schlüssel: Bürgermeister im Gespräch

/// FOCUS

- 05 Niedrigzinsphase – Folgen für Banken und Verbraucher
- 08 Verschärfungen im Geldwäschegesetz – bin ich betroffen?
- 11 Schloss Varenholz – neue Bildungs- und Lebensperspektiven für Kinder und Jugendliche in Schwierigkeiten

/// RUBRIKEN

- 04 Impressum
- 06 Regionalgeflüster
- 81 Firmenkontakte

Verlag und Herausgeber

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold
Tel.: (0 52 31) 98 100-0 · Fax: -33
www.wirtschaft-regional.net

Redaktion und Anzeigen

Peer-Michael Preß (verantwortlich)
Tel.: (0 52 31) 98 100-17
m.press@wirtschaft-regional.net

Mitarbeiter der Redaktion

Frank Möller
Tel.: (0 52 31) 98 100-21
redaktion@wirtschaft-regional.net

Jutta Jelinski
Tel.: (0 52 31) 309 100
jelinski@fotografie-jelinski.de

Pressemitteilungen bitte an
redaktion@wirtschaft-regional.net

Gekennzeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Anzeigen

Ines Heuer
Tel.: (0 52 31) 98 100-20
i.heuer@wirtschaft-regional.net

Melanie Meise
Tel.: (0 52 31) 98 100-19
m.meise@wirtschaft-regional.net

Anzeigenpreisliste Nr. 28 / Januar 2020

Druck

Press Medien · www.press-medien.de

Erscheinungsweise

12 Hefte kosten jährlich im Abonnement 24,00 Euro netto. Das Abonnement läuft über ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens drei Monate vor dem Ablauf des Abonnement gekündigt wird. Erfüllungsort und Gerichtsstand Lemgo. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Niedrigzinsphase – Folgen für Banken und Verbraucher

Nachdem die große Wirtschaftskrise im Jahre 2008 und 2009 den gesamten Finanzsektor erfasste, haben die großen Zentralbanken die Leitzinsen mit dem Ziel gesenkt, die Wirtschaft wieder anzukurbeln. Auch 10 Jahre später bleibt die Europäische Zentralbank auf dem Niedrigzinskurs, mit der Begründung, dass die europäische Wirtschaft nach wie vor an den Auswirkungen der Staatsschuldenkrise leidet und hohe Zinsen insbesondere südeuropäische Länder treffen würden.

Diese Art von Politik verursacht Nebenwirkungen – nicht nur für Verbraucher, für die die Niedrigzinsphase ein zweischneidiges Schwert ist, sondern insbesondere Finanzinstitute, denen eine große Herausforderung bevorsteht. In diesem Beitrag beleuchten wir die Folgen der Niedrigzinsphase für Banken sowie Verbraucher.

Folgen für Banken

Die deutschen Banken leiden besonders unter den Folgen der Niedrigzinsphase. Anders als ausländische Banken, die einen großen Teil ihrer Erträge mit Wertpapiergeschäften, der Führung von Konten sowie dem Verkauf von Versicherungsprodukten erzielen, sind deutsche Banken abhängig vom Zinsgeschäft. Erträge aus dem Kredit- und Einlagengeschäft machen den wichtigsten Teil der Einnahmen für deutsche Banken aus – laut Statistik der Bundesbank sind es sogar $\frac{3}{4}$ aller Einnahmen. In Zeiten der Niedrigzinsphase führt dies leider dazu, dass die Profitabilität der großen Banken sehr eingeschränkt ist.

Laut einer Statistik der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie der Bundesbank planen 40 % aller kleinen und mittleren Bankinstitute die Weitergabe von negativen Zinsen – dieser Prozentsatz lag im Jahr 2017 noch bei 24 %.

Ein weiterer Grund dafür, dass die Niedrigzinsphase den deutschen Banken nicht in die Karten spielt, ist das

ungünstige Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen. Das hängt damit zusammen, dass der deutsche Markt im Finanzsektor riesig ist – und so auch die Konkurrenz, durch die Preise immer weiter gedrückt werden. Der Wettbewerb ist besonders aufgrund von Online-Banken riesig, die mit weniger Personal und ohne ein Filialnetz eine wesentlich geringere Kostenstruktur aufweisen. Diese Situation öffnet aber auch Türen für traditionelle Finanzinstitute – diese sollten endlich die Chancen der Digitalisierung nutzen, um operative Kosten zu senken, am Puls der Zeit zu liegen und somit konkurrenzfähig zu sein.

Die Auswirkungen der Niedrigzinsphase sind also bei Banken und Kreditinstituten deutlich zu spüren, jedoch ist die Lage noch unter Kontrolle – besonders Banken und Sparkassen können sich noch mit der Situation arrangieren, da diese über eine gute Liquidität sowie Kapitalausstattung verfügen. Vieles hängt von der Politik ab, mittel- oder langfristig könnte die aktuelle Situation aber zu einem Problem für die Geldhäuser werden.

Folgen für Verbraucher

Die aktuelle Geldpolitik ist für den deutschen Verbraucher Fluch und Segen zugleich – während Sparer zu den Verlierern gehören, profitieren Kreditnehmer von der aktuellen Niedrigzinsphase.

Vorteile für den Verbraucher

Die historischen Niedrigzinsen haben

zum Beispiel dazu geführt, dass der Zins im Mai diesen Jahres mit 4,67 % im Durchschnitt ein Allzeit-Tief erreichte. Wenn man dies auf das Gesamtkreditvolumen in Deutschland bei einer Laufzeit von 4 Jahren berechnet, dann haben die deutschen Kreditnehmer durch die Zinsentwicklung gut 600 Millionen Euro gespart!

Wer zum Beispiel heute eine Immobilienfinanzierung über eine Laufzeit von 15 Jahren abschließt, der zahlt dafür noch nicht mal einen Prozent, so wenig wie noch nie – dieser Zins lag vor zehn Jahren bei rund 5 %.

Konkret lohnt es sich also, jetzt einen Kredit aufzunehmen – auch, um einen bereits bestehenden Kredit mit einem höheren Zinssatz umzuschulden! Das birgt natürlich die Gefahr, dass sich Darlehensnehmer durch die niedrigen Zinsen verleiten lassen und sich immer weiter verschulden, um sich Konsumwünsche zu erfüllen.

Nachteile für den Verbraucher

Sparer hingegen profitieren von der Niedrigzinsphase eher weniger – bereits seit Jahren erhalten deutsche Haushalte kaum nachweisbare Zinsen. Wer als Sparer Sicherheit will, der bekommt dafür schlicht und einfach kein Geld mehr. Das führt zu einer gefährlichen Entwicklung: Wer mit einer sicheren Anlage keine positive Rendite erreicht, der ist gezwungen, höhere Risiken am Markt einzugehen, um einen Gewinn zu erzielen, was zu einer Fehlleitung von Anlagegeldern führt.

Digitales Recruiting: Workshop zur innovativen Personalgewinnung an der FH Münster



In den letzten zwei Jahrzehnten ist der Bereich Human Resources, kurz HR, rapide gewachsen und unterzieht sich dank digitalem Wandel ständigen Veränderungen. Der technologische Fortschritt liefert dem Personalwesen neue Chancen und Möglichkeiten. Doch wie funktioniert das mit dem sogenannten Digital Recruiting genau? Der von der STF Gruppe initiierte Workshop auf dem Steinfurter Campus der FH Münster soll darüber mehr Aufschluss geben. Zu Zeiten von Guerilla-Bewerbungen und Online-Stellenausschreibungen wirkt die klassische Personalgewinnung überholt. Trotzdem kommen viele Unternehmen nicht mit den technischen Veränderungen mit oder finden es schwierig, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. „Wie erreicht man Bewerber und spricht diese gezielt an?“ lautet eine der Leitfragen des Workshops „Digital Recruiting“, der am 22. Januar 2020 statt-

findet. Von 14 bis 17 Uhr teilt die STF Gruppe, ein bundesweit aktives Ingenieurunternehmen, ihre Erfahrungen und erklärt, wie sie das Konzept FastTrack firmenintern etabliert haben, um überholte Recruiting-Prozesse zu überarbeiten. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung allerdings notwendig.

📷 (Foto: Pixabay)

Bestens informiert: neuer Remko-Gesamtkatalog 2020



Pünktlich zum Jahresende hat der Systemanbieter Remko sein komplettes Portfolio im neu aufgelegten Gesamtkatalog 2020 zusammengefasst. Zur schnellen Orientierung gleicht die Grundstruktur der Website – mit den Kategorien Klima, Wärme, Neue Energien und Entfeuchtung. Informationen zu weiteren Produkten sowie zu den Serviceleistungen runden das Nachschlagewerk ab. Innerhalb der Kategorien werden die einzelnen Serien detailliert vorgestellt, bis hin zu den technischen Daten und dem Zubehör. Dazu zählen auch alle Neuerungen. Unter der Rubrik Klima sind beispielsweise die lokalen Raumklimageräte, Klima-Pakete, Komfort- und VRF

Multi-Klimasysteme sowie Kaltwasser-Klimasysteme zu finden. Der zweite große Abschnitt, Neue Energien, umfasst alle Wärmepumpen vom kleinen bis zum großen Leistungsbereich. Informationen über das Unternehmen inklusive Kontaktdaten und über den Inbetriebnahme-Service CheckServ runden den Katalog ab. Er kann von den Marktpartnern in gedruckter Form oder als PDF-Datei kostenfrei angefordert werden (REMKO GmbH & CO. KG Klima- und Wärmetechnik)

📷 (Foto: Remko)

Bester Autoservice Deutschlands: Beresa OWL gewinnt Service Award 2019

Der Gewinner des Service Award 2019 steht fest: Das Autohaus Beresa OWL in Detmold, Partner von Mercedes-Benz und Teil der norddeutschen Beresa-Gruppe, schaffte es in der 24. Auflage von Deutschlands wichtigstem markenübergreifenden Werkstattpreis auf den 1. Platz. Die Preisträger nahmen ihre Auszeichnung am 25.11.2019 im Vogel Convention Center Würzburg entgegen. Beresa beeindruckte die Jury, zu der neben Redakteuren des Fachmediums „kfz-betrieb“ auch Vertreter der Sponsoren Continental, Loco-Soft und TÜV Nord gehören, besonders mit der Hingabe, mit der das gesamte Team die Bewerbung beim Service Award vorangetrieben hatte. Betriebsleiter Jan Reese hatte die Teilnahme am Service Award zum Anlass genommen, „einen Blick von draußen aus Kundensicht“ auf den Standort der ehemaligen Mercedes-Niederlassung zu werfen.



📷 (Foto: Vogel Communications Group/ S. Bausewein)



WORTMANN AG für herausragende Ausbildung ausgezeichnet

Die WORTMANN steht seit je her für Bildung und Ausbildung im eigenen Betrieb. Mit einer Ausbildungsquote von rund 15 Prozent liegt sie quantitativ an der Spitze bundesdeutscher Betriebe. Nun ehrte die IHK das IT-Unternehmen wiederholt für die Qualität seiner Ausbildung. IHK-Geschäftsführerin Ute Horstkötter-Starke verlieh anlässlich der Bestenurteilung der Abschlussprüfung 2019 der WORTMANN AG eine Urkunde für herausragende Ausbildungsleistungen. Ute Horstkötter-Starke erläuterte, dass das Ausbildungspersonal des Unternehmens wesentlichen Anteil an den hervorragenden Ausbildungsleistungen hat. Die IHK bedanke sich aber nicht nur für das Engagement in der beruflichen Bildung, sondern auch für die Übernahme dieser großen gesellschaftlichen Verantwortung. Eine besondere Ehrung erhielt Raoul Schlaht, der die Ausbildung zum IT Systemelektroniker mit der Note 1 bzw. mit 92 Prozent als Jahrgangsbester in ganz NRW abschloss und ebenfalls ausgezeichnet wurde. Siegbert Wortmann, Firmengründer und Vorstandsvorsitzender der WORTMANN AG, ist erfreut.

📷 Siegbert Wortmann (Foto: Wortmann AG)



„Hettich Ehrenamt“ 2019: 138 Spendenchecks für den guten Zweck

Mit 69.000 Euro hat die Hettich Unternehmensgruppe in diesem Jahr Projekte unterstützt, für die sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ehrenamtlich engagieren. Diese Aktion wird auch im Jahr 2020 weltweit fortgeführt. Über 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Hettich-Standorte beteiligten sich 2019 an der Aktion „Hettich Ehrenamt“ und meldeten Projekte an, in denen sie selbst ehrenamtlich tätig sind. 138 von ihnen konnten nach dem Auswahlverfahren einen Scheck über je 500 Euro in Empfang nehmen. Ausgezeichnet wurden 86 Projekte in Deutschland, weitere 52 Spenden gingen nach China, England, Italien, Spanien und Tschechien. Hettich möchte das Ehrenamt nachhaltig stärken. Daher unterstützt das Unternehmen bereits seit 2013 konkrete Einzelprojekte, für die sich die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einsetzen. Insgesamt sind so bereits über eine halbe Million Euro in fast 1000 Projekte weltweit geflossen. Auch 2020 können sich Hettich-Mitarbeiter wieder mit Projekten an dieser Aktion bewerben. „Soziales Engagement ist ein wichtiger Baustein für die Existenz unserer Gesellschaft.“

📷 Prashant Bhosale (2. v.l.) aus Indien engagiert sich in der Organisation Gyanam Ganga für sehbehinderte und blinde Menschen. (Foto: Hettich)

Nachhaltigkeit: „100 Prozent erreicht fast niemand“



Wer sein Geld umweltbewusst, sozial und moralisch korrekt anlegen oder ausgeben möchte, wird von Angeboten überrollt. Doch die Gefahr des „Greenwashing“ – der Schönfärberei durch die Anbieter – ist groß. Auf Einladung der Volksbank Bielefeld-Gütersloh diskutierten kürzlich Finanzexperten, Influencerin Marie Nasemann und moBiel-Technik-Leiter Kai-Uwe Steinbrecher mit rund 100 Zuhörern über nachhaltige Geldanlage, bewussten Konsum und Schritte zur Verkehrswende. Moderiert wurde die Veranstaltung von Timo Fratz, Chefredakteur von Radio Bielefeld. „Wir müssen nicht auf den Trend nachhaltige Geldanlage aufspringen, denn wir waren schon sehr früh und sehr intensiv dabei.“ Das erklärte Werner Schönfeld, Leiter des Bereichs Vermögensmanagement bei der Volksbank Bielefeld-Gütersloh: Vor zehn Jahren hatte die Genossenschaftsbank mit ihrem Partner Union Investment den ersten nachhaltigen Mischfonds für Privatanleger in Deutschland aufgelegt, den heutigen „Volksbank Bielefeld-Gütersloh Nachhaltigkeits-Invest“. Das Portfolio enthielt schon damals nur solche Papiere, die strenge ökologische, soziale und ethische Auflagen erfüllen. Seit 2009 hat der Nachhaltigkeits-Invest eine Wertsteigerung von 54,7 Prozent erzielt. „Erstmals interessieren sich die Leute für das, was wir tun“, sagte Dr. Henrik Pontzen nicht ohne Ironie. Früher seien nachhaltige Geldanlagen „nice to have“ gewesen, doch heute fragten Kunden gezielt nach solchen Investments.

📷 Diskutierten über nachhaltige Geldanlage, bewusstem Konsum und Schritte zur Verkehrswende: (v.li.) Werner Schönfeld (Volksbank), Marie Nasemann (Influencerin), Dr. Henrik Pontzen (Fondsgesellschaft Union Investment), Kai-Uwe Steinbrecher (moBiel) und Timo Fratz (Radio Bielefeld). (Foto: Volksbank Bielefeld-Gütersloh eGlex)



Weidmüller gewinnt Industrie 4.0 Innovation Award

Das Elektrotechnikunternehmen Weidmüller ist für sein Automated Machine Learning Tool mit dem Industrie 4.0 Innovation Award ausgezeichnet worden. Weidmüller Technologievorstand Volker Bibelhausen und Tobias Gaukster, Leiter der Business Unit Industrial Analytics bei Weidmüller, nahmen den Preis am 26. November auf dem Stand des Detmolder Unternehmens auf der smart production solutions in Nürnberg entgegen. „Wir freuen uns, dass unsere innovative Softwarelösung die Jury und die Community überzeugt hat und wir diesen begehrten Award mit großem Vorsprung gewonnen haben“, Bibelhausen. „Ich danke an dieser Stelle dem gesamten Analytics-Team und natürlich auch allen, die für unsere Software abgestimmt haben.“ Der Industrie 4.0 Innovation Award wurde 2019 zum vierten Mal von der VDE VERLAG GmbH in Zusammenarbeit mit dem „ZVEI“ und dem „Standardization Council Industrie 4.0“ ausgeschrieben und verliehen.

📷 Volker Bibelhausen (li.) und Tobias Gaukster (re.) nahmen dankend die Auszeichnung auf der smart production solutions aus den Händen von Chefredakteur Ronald Heinze (m.) entgegen. (Foto: Weidmüller/Patrice Kuntze)

Verschärfungen im Geldwäschegesetz – bin ich betroffen?

Zum 1. Januar 2020 hat das Bundeskabinett eine Verschärfung des Geldwäschegesetzes (GwG) beschlossen. Dieses normiert bereits jetzt für sog. „Verpflichtete“ nach dem GwG einen umfassenden Pflichtenkatalog, welcher durch die anstehende Gesetzesänderung noch erweitert werden wird. Aber wann spricht man eigentlich von Geldwäsche?

17.06.2018 handelsblatt.com: „Der Fußball in Mexiko ist ein Paradies für Geldwäsche – Fußballikone Rafael Márquez soll für einen Drogenbaron Geld gewaschen haben.“

19.09.2018 lkz.de: „Chef der Danske Bank tritt nach Geldwäsche-Skandal zurück“

09.08.2019 berliner-kurier.de: „Geldwäsche in Automaten-Kasinos in Berlin: Die Mafia gewinnt immer“

Solche oder ähnliche Schlagzeilen begegnen uns immer wieder. Es geht immer um das Gleiche. Aus einer Steuerhinterziehung, Drogengeschäften oder anderen kriminellen Machenschaften stammendes Geld wird auf unterschiedlichen Wegen in den Wirtschaftskreislauf gebracht. „Geldwäsche“ – die Herkunft des Geldes ist nicht mehr nachvollziehbar, ein Bezug zu einer Straftat kann nicht mehr hergestellt werden, sodass dem Täter die Tatbeute nicht mehr genommen werden kann. Ziel erreicht. So investierte etwa auch der legendäre Gangsterboss Al Capone das illegal erworbene Geld in Waschsalons, um die wahre Herkunft zu verschleiern, und prägte damit entscheidend den Begriff „Geldwäsche“ (DIE ZEIT, 48/2004).

Genau dies soll mit dem Geldwäschegesetz (und der strafrechtlichen Sanktionierung nach § 261 StGB) erschwert und bestenfalls verhindert werden.

Verpflichtete

Wenn es um Pflichten nach dem GwG geht, sollte jeder seine Ohren spitzen, der beruflich naturgemäß mit nicht unerheblichen Geldtransaktionen in Kontakt kommt. Hierzu zählen u. a. Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen, Versicherungsunternehmen, aber auch Rechtsdienstleister, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater sowie Treuhänder, Immobilienmakler und unter Umständen auch Güterhändler, um nur einige zu nennen.

Pflichten

Das GwG sieht eine ganze Reihe an Pflichten für die nach diesem Gesetz Verpflichteten vor. Ein Blick ins GwG wird auch bei offenen Fragen von Nicht-Juristen viele Antworten bereithalten. So bestimmt es – wie auch alles Weitere – recht ausführlich, welche Pflichten sich ergeben können. Diese sind vielfältig und reichen von Organisations-, Identitätsprüfungs-, Dokumentations- und Aufbewahrungspflichten bis zu Überwachungs- und Meldepflichten. Macht

GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS



energieeffizient. nachhaltig. smart.
 Meisterstück-Gewerbepbau
 Otto-Körting-Str. 3 · 31789 Hameln
 Tel. 05151/953895

Meisterstück HAUS

www.meisterstueck.de · gewerbepbau@meisterstueck.de



25.01.2020 12⁰⁰-17⁰⁰

Schulinformationstag
 der Privaten Sekundarschule

Internat mit Privater
 Sekundarschule
 Anerkannter Träger der
 freien Jugendhilfe

www.schloss-varenholz.de
 0 57 55 - 962-0

Schloss Varenholz



man sich bewusst, welchen Zweck die Geldwäsche (auch) verfolgt – die Herkunftsverschleierung des Geldes – erscheinen die daraus resultierenden Pflichten für gefährdete Berufsgruppen einleuchtend.

Im Wesentlichen geht es dabei darum, das jeweilige Risiko zu analysieren und daran angepasste interne Sicherungsmaßnahmen zu installieren.

Wer ist mein Vertragspartner?

Zur Analyse des Risikopotenzials ist zunächst festzustellen, wer mein Gegenüber ist, mithin sind der Vertragspartner und ggf. der wirtschaftlich Berechtigte, wenn es sich um Gesellschaften handelt, zu identifizieren. Aber auch der Zweck und die Art der Geschäftsbeziehung sind zu ermitteln, und die Geschäftsbeziehung ist kontinuierlich zu überwachen. Dabei handelt es sich nur um die grundlegenden „allgemeine Sorgfaltspflichten“.

Die Identifizierung erfolgt bei natürlichen Personen – naheliegend – anhand der Vorlage des Personalausweises. Festzustellen sind der Vor- und Nachname, die Anschrift, das Geburtsdatum und der Geburtsort. Bei juristischen Personen sind wenigstens der Firmenname, die Rechtsform und die Anschrift zu ermitteln. Angaben zu einem ggf. vorhandenen wirtschaftlich Berechtigten können zum Beispiel dem Transparenzregister entnommen werden. Dabei handelt es sich um ein gesetzlich vorgeschriebenes, im GwG verankertes Register, in das seit dem 1. Oktober 2017 die wirtschaftlich Berechtigten von juristischen Personen des Privatrechts und eingetragenen Personengesellschaften einzutragen sind. Diese haben selbstständig die erforderlichen Daten an das Transparenzregister zu melden, damit sie von dort abgerufen werden können.



Jaqueline Maria Bohrsen
BRANDI Rechtsanwältin

Ergibt sich aus der Geschäftsbeziehung ein erhöhtes oder ein eher niedriges Risikopotenzial?

Der Umfang der Pflichten richtet sich nach dem jeweiligen Risikopotenzial, das für jeden Fall gesondert zu ermitteln ist, sowie dem Umfang der Transaktionen und der Regelmäßigkeit und Dauer, aber auch dem Zweck der Geschäftsbeziehung. Zur Ermittlung des Risikopotenzials muss man sich eine Reihe von Fragen stellen, anhand welcher festzumachen ist, ob sich im konkreten Fall ein eher höheres oder geringeres Risikopotenzial ergibt. Beispiele für ein erhöhtes Risiko:

Handelt es sich um einen Kunden, der eine „politisch exponierte Person“ oder jedenfalls eine dieser Person nahestehende Person ist?

Handelt es sich bei meinem Kunden um bargeldintensive Unternehmen oder vermögende Privatkunden?

Bestehen die Geschäftsbeziehungen ohne persönliche Kontakte oder kommt es zum Zahlungseingang unbekannter Dritter?

Hat mein Vertragspartner seine Niederlassung in einem Land, gegen das die Europäische Union oder die Vereinten Nationen Embargos oder Sanktionen verhängt haben?

Entsprechende Anhaltspunkte und Hinweise für ein erhöhtes oder geringeres Risikopotenzial liefern deutschlandweit geltende Rechtsquellen, anhand derer die individuellen Risiken für jeden einzelnen Fall gesondert festzumachen sind.

Welche Sicherungsmaßnahmen habe ich zu treffen?

Aufbauend auf der individuellen Risikoanalyse müssen interne Sicherungsmaßnahmen ergriffen werden, welche im GwG recht umfassend beschrieben werden. Letztlich ist hiermit ein individuelles Compliance-System gemeint, welches zum Beispiel eine entsprechende Schulung der Mitarbeiter oder auch die Schaffung interner Grundsätze im Umgang mit der hier beschriebenen Problematik beinhalten sollte.

**MIT UNSEREN
INTERFACE-LÖSUNGEN
WERDEN MESSWERTE
ZU ERGEBNISSEN.**

DIE BOBE-BOX:

Für alle gängigen Messmittel, für nahezu jede PC-Software und mit USB, RS232 oder Funk.

BOBE
INDUSTRIE-ELEKTRONIK

IHRE SCHNITTSTELLE ZU UNS:
www.bobe-i-e.de

Um nachweisen zu können, dass man den entsprechenden Pflichten in angemessenem Umfang sorgsam nachgekommen ist, muss man die durchgeführten Maßnahmen des Risikomanagements (Risikoanalyse und darauf aufbauende interne Sicherungsmaßnahmen) dokumentieren und aufbewahren. Nur auf diese Weise kann man einer möglichen Sanktionierung entgehen.

Sanktionierung bei Verstoß – bloße Ordnungswidrigkeit oder bereits Straftat?

Bei vorsätzlichen oder leichtfertigen Verstößen gegen die im GwG normierten Pflichten ist mit einem Bußgeld bis zu 100.000,00 €, bei schwerwiegenden, wiederholten oder systematischen Verstößen bis zu 1 Millionen Euro oder bis zum 2-fachen des wirtschaftlichen Vorteils zu rech-



Effiziente Maschinen für saubere Böden

Wir haben die Lösung für Ihr Reinigungsproblem.

Fordern Sie uns!

KÄRCHER

KÄRCHER CENTER SIELHORST
 Erhard Sielhorst
 Nickelstraße 5 • 33415 Verl
 Telefon 05246 3604
www.kaercher-center-sielhorst.de

nen. Demgegenüber hält das StGB eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten bis zu 5 Jahren für denjenigen bereit, der Geschäfte abwickelt, bei denen er weiß oder mit gutem Grund ahnt, dass der Kaufpreis nicht mit legalen Einkünften beglichen wird.

Ausblick

Der 133 Seiten umfassende Gesetzesentwurf der Bundesregierung zur Umsetzung der Änderungsrichtlinie zur Vierten EU-Geldwäscherichtlinie hält weitere Verschärfungen und Erweiterungen bereit. Das entsprechende Gesetz wurde jüngst am 14.11.2019 durch den Bundestag verabschiedet, welcher den Entwurf in weiten Teilen übernommen und nur an einigen Stellen etwas überarbeitet und noch strenger gefasst hat. Wer sich daher bislang noch gar nicht mit diesen Themen auseinandergesetzt hat, sollte spätestens jetzt eine genaue Prüfung vornehmen, ob die durch das GwG aufgestellten Pflichten auch für ihn greifen bzw. gegebenenfalls greifen werden. Denn insbesondere auch der Kreis der Verpflichteten wird erweitert um:

Finanzdienstleistungsinstitute, die das Kryptoverwahrgeschäft betreiben;

ausländische Zahlungs- und Geld-Institute, die im Inland über Vertriebsshelfer tätig werden;

Immobilienmakler, welche **Miet- oder Pachtverträge** vermitteln, sofern diese mindestens 10.000,00 € betragen – bislang sind lediglich Immobilienmakler betroffen, welche Kaufverträge vermitteln;

Kunstvermittler und Kunstlagerhalter bei Transaktionen im Wert von mindestens 10.000,00 € – dies ist für

Kunstvermittler jedenfalls deshalb eine Neuerung, weil für diese bislang nur Bargeld-Transaktionen mit entsprechendem Wert von Relevanz waren;

Güterhändler bei Transaktionen über Kunstgegenstände im Wert von mindestens 10.000,00 € oder Bargeld-Transaktionen hochwertiger Güter im Wert von mindestens 2.000,00 € und zuletzt – wie zuvor – bei Transaktionen sonstiger Güter verbunden mit einer Barzahlung von mindestens 10.000,00 €. Auch Gerichte, Behörden und Anstalten des öffentlichen Rechts wird eine Identifizierungs- und Meldepflicht sowie die Pflicht zur Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden bei öffentlichen Versteigerungen mit Bargeld-Transaktionen von über 10.000,00 € treffen.

Zudem sollen Tochterunternehmen für die ihnen nachgeordneten Unternehmen eine Risikoanalyse und darauf aufbauende Sicherheitsmaßnahmen vornehmen, sofern das Mutterunternehmen kein Verpflichteter im Sinne des GwG ist.

Hierbei handelt es sich nur um einen Teil der Änderungen.

Es steht zu erwarten, dass die Behörden mit der (erneuten) Verschärfung des Geldwäschegesetzes die Ahndung von Verstößen auch stärker verfolgen werden. Wer seine Unternehmensstruktur bislang nicht entsprechend ausgerichtet hat, wird ab 2020 einem erhöhten Bußgeldrisiko ausgesetzt sein. Daher: Jedem Betroffenen kann nur dringend geraten werden, aus eigenem Interesse ein umfassendes und individuelles Risikomanagement zu entwickeln und zu implementieren.

In die Private Sekundarschule Schloss Varenholz können unabhängig von der Empfehlung der abgebenden Grundschule Schülerinnen und Schüler mit Förder-, Haupt- und Realschulqualifikation, aber auch mit einer Empfehlung für das Gymnasium aufgenommen werden.

SCHLOSS VARENHOLZ

Schloss Varenholz – neue Bildungs- und Lebensperspektiven für Kinder und Jugendliche in Schwierigkeiten

Seit über 70 Jahren widmet sich Schloss Varenholz der Bildung, Erziehung und Förderung von Kindern und Jugendlichen.

In der im lippischen Kalletal/NRW gelegenen Jugendhilfeeinrichtung mit Internat und Privater Sekundarschule finden Kinder und Jugendliche einen pädagogisch gestalteten Lern- und Entwicklungsraum vor, der bedingt durch die hohe Betreuungsdichte wie auch durch den ausschließlichen Einsatz von pädagogischen Fachkräften von zuverlässigen und stabilen Bindungen sowie intensiver Beziehungsarbeit geprägt ist. Auf Schloss Varenholz erfahren insbesondere die Schülerinnen und Schüler eine professionelle fachliche Betreuung, die aufgrund von Krisen im Familiensystem, Verhaltensauffälligkeiten, Lern- und Leistungsproblemen, Entwicklungsstörungen wie ADHS oder Autismus sowie Schulverweigerungshaltungen einer besonderen Unterstützung bedürfen. Alle Kinder und Jugendlichen besuchen die Private Sekundarschule Schloss Varenholz, in der fast ausschließlich Schüler/-innen der Einrichtung beschult werden. Die Ganztagschule ist durch ihr spezielles Profil darauf vorbereitet, die Schüler/-innen durch ein passgenaues schul- und erziehungspädagogisches Konzept zu unterstützen und zu fördern. Als an-

erkannter Träger der freien Jugendhilfe kann eine Aufnahme in die Einrichtung über öffentliche Kostenträger erfolgen, aber auch privat finanziert werden.

Die Private Sekundarschule besitzt den Status einer staatlich genehmigten Ersatzschule des Landes NRW, ist also staatlich anerkannt. Wie kaum eine andere Schulform bietet sie die Möglichkeit des längeren gemeinsamen Lernens. Dem Inklusionsgedanken folgend können je nach Eignung auch Förderschülerinnen und -schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen, emotionale und soziale Entwicklung oder Sprache in die Klassen 5 bis 10 der Schule aufgenommen und intensiv gefördert werden. Prognostisch schwer beschulbare Schülerinnen und Schüler, die aufgrund einer individuell gelagerten Krise nicht mehr dem Unterricht im Klassenverband folgen können, werden darüber hinaus in einer einrichtungsinternen Schulstation betreut und beschult. Erreichbare Bildungsabschlüsse an der Sekundarschule sind der Hauptschulabschluss (nach Klasse 9 und 10) sowie die Fachoberschulreife mit oder ohne Qualifikationsvermerk für die gymnasiale Oberstufe nach Klasse 10.



Fotos: Schloss Varenholz

Prognostisch schwer beschulbare Schülerinnen und Schüler, die aufgrund einer individuell gelagerten Krise nicht mehr dem Unterricht im Klassenverband folgen können, werden in einer schuleigenen Schulstation betreut und beschult.

Am Samstag, den 25. Januar 2020, veranstalten die Private Sekundarschule und die Jugendhilfeeinrichtung mit Internat Schloss Varenholz in der Zeit von 12.00 bis 17.00 Uhr einen Schulinformationstag, zu dem alle interessierten Eltern gemeinsam mit ihren Kindern herzlich eingeladen sind. In entspannter und ungezwungener Atmosphäre informieren die pädagogischen Fachkräfte an diesem Tag über das Schulprofil der Privaten Sekundarschule in Ganztagsform, mögliche Schullaufbahnen sowie über das Leben in der Einrichtung.

/// www.schloss-varenholz.de

A2 FORUM

Führende Spritzgießmaschinen-Hersteller auf der Messe KUTENO

Kreislaufwirtschaft zentrales Thema

Die KUTENO ist die Kunststoffmesse im Norden, an der niemand mehr vorbeikommt. Alle führenden europäischen Spritzgießmaschinen-Hersteller werden kommenden Mai im A2 Forum im ostwestfälischen Rheda-Wiedenbrück dabei sein: Arburg, ENGEL, Sumitomo Demag und Wittmann Battenfeld werden 2020 erstmals auf der KUTENO vertreten sein, ebenso die Spritzgießmaschinen-Hersteller Babyplast, Billion, Dr. Boy, FANUC, Gentis, Haitian, KraussMaffei, Tederic, TOYO/Deckerform, Windsor, WOOJIN PLAIMM und YIZUMI Germany, welche bereits auf der vergangenen KUTENO Aussteller waren. „Die Teilnahme aller führender Spritzgießmaschinen-Hersteller ist Beleg dafür, dass sich die KUTENO als unverzichtbare Instanz für den fachlichen Expertenaustausch in der Kunststoffindustrie etabliert hat“, erläutert Jan Harms, Projektleitung KUTENO. „Die gesamte Wertschöpfungskette der kunststoffverarbeitenden Industrie wird durch weitere namhafte Neuaussteller wie Reichle, SpeedMixer, Tampomark oder SISE gestärkt“, so Harms weiter. Und was treibt die Branche um? Kreislaufwirtschaft und Rezyklateinsatz werden heiß diskutiert, doch welche Lösungen sind zukunftsfähig? Zentrale Themen, die auf der KUTENO 2020 eine wichtige Rolle spielen werden – für Aussteller wie Besucher. Für Rolf Saß, Geschäftsführer von ENGEL Deutschland am Standort Hagen, ist die Thematik ausschlaggebend für die Teilnahme 2020: „Es ist uns ein wichtiges Anliegen, mit unserer Erfahrung und unserem Wissen den Aufbau einer Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe



Jan Harms Projektleitung KUTENO

aktiv mit voranzutreiben. Als Spritzgießmaschinenbauer und Systemlösler können wir heute schon konkrete Beiträge leisten. Mit innovativen Verarbeitungstechnologien, fundiertem Plastifizier-Know-how und intelligenter Assistenz sorgen wir dafür, dass aufbereitete Kunststoffabfälle in immer höheren Anteilen und für immer höherwertigere Produkte eingesetzt werden können. Zum Beispiel unterstützen wir unseren Kunden SSI SCHÄFER dabei, Müllcontainer mit einem hohen Rezyklatanteil zu produzieren. Mehr als 80 Prozent sind bereits möglich, und gemeinsam arbeiten wir daran, diesen Wert noch weiter zu steigern. Im Norden Deutschlands gibt es eine Vielzahl sehr starker Kunststoffunternehmen mit einem großen Bedarf an nachhaltigen Produktionslösungen. Genau deshalb beteiligen wir uns an der KUTENO 2020.“

Bis zu 330 Aussteller erwartet

Der veranstaltende Carl Hanser Verlag erwartet für die dritte Veranstaltung der Fach- und Arbeitsmesse KUTENO – Kunststofftechnik Nord rund 330 Aussteller (254 Aussteller in 2019).

„Fast alle Aussteller der KUTENO 2019 werden sich auch 2020 wieder präsentieren, viele neue haben gebucht, zahlreiche weitere haben großes Interesse – die KUTENO wird also weiter wachsen“, ergänzt Jan Harms. „Trotz des Wachstums werden wir jedoch den Charakter der Messe erhalten: Zeit und Raum für entspannte Fachgespräche, familiäre Atmosphäre und Begegnungen auf Augenhöhe.“



Rolf Saß Geschäftsführer ENGEL Deutschland am Standort Hagen

Kreislaufwirtschaft – mehr als ein Rahmenprogramm

Lineares Denken ist überholt. Die Kunststoffwelt beginnt in Kreisläufen zu denken. Nicht erst seit den äußerst emotional geführten Diskussionen um ihren Werkstoff, entwickelt die Kunststoffindustrie erfolgsversprechende Lösungskonzepte, um sich von einer linearen zu einer zirkulären Kunststoffwirtschaft zu wandeln. Deshalb hat sich die KUTENO als Fach- und Arbeitsmesse zum Ziel gesetzt, das Themenfeld Circular Economy umfangreich aufzugreifen und abzubilden. Als Netzwerkpartner konnten die KUTENO-Verantwortlichen das Netzwerk CirQualityOWL gewinnen. CirQualityOWL ist ein Gemeinschaftsprojekt der



fünf Innovationsnetzwerke InnoZent OWL, Energie Impuls OWL, FPI – Food Processing Initiative, OWL Maschinenbau und ZIG – Zentrum für innovative Gesundheitswirtschaft. Des Weiteren sind der VDI OWL, die Fachhochschule Bielefeld sowie über 60 weitere Unternehmen, Hochschulen, Initiativen und Institutionen am CirQualityOWL beteiligt und in diesem engagiert.

Den Fachbesucher erwarten auf einem ausgewiesenen Angebotsbereich Produkte und Dienstleistungen von KUTENO-Ausstellern entlang der Wertschöpfungskette zur Kreislaufwirtschaft.

Auf einer Special Area werden Recyclingkreisläufe live erlebbar gemacht und die Möglichkeiten des Recyclings anhand von recycelten Kunststoffprodukten präsentiert. Abgerundet wird dies, mit einem auf das Themenfeld Kreislaufwirtschaft zugeschnittenen Vortragsprogramm.

Kuratiert wird dies vom Netzwerkpartner CirQualityOWL, auf dessen Gemeinschaftsstand mit mehreren Mitgliedsfirmen das Thema Kreislaufwirtschaft umfassend erörtert und diskutiert werden kann. Klaus Meyer, einer der Projektinitiatoren von CirQualityOWL: „Der Wertstoff Kunststoff ist am Ende seines Lebenszyklus zum Wegwerfen viel zu schade. Die Transformation zu einer echten Kreislaufführung, fordert die Akteure entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Kunststoffindustrie auf, Innovationen zu entwickeln, welche wir auf der KUTENO abbilden möchten.“

Weitere KUTENO-Thementage gestalten auch 2020 wieder die bekannten Netzwerkpartner Konstruktionsbüro Hein und Kunststoff-Institut Lüdenscheid.

Weitere Informationen zur KUTENO 2020 stehen unter www.kuteno.de bereit. Dort können sich Besucher ab sofort

mit dem Code kuteno20-codeKU für ihr kostenfreies Ticket registrieren.

/// www.a2-forum.de

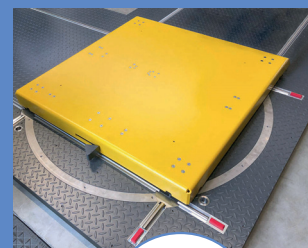
Foto: A2 Forum

LOSYCO
Lean-Manufacturing-Systems

LOSYCO ist der Spezialist auf dem Gebiet der Intralogistik. Das **LOXrail®-System** von LOSYCO ist das perfekte Schienensystem für ein einfaches und sicheres Handling Ihrer Maschinen und Werkstücke im mittleren und hohen Lastbereich.

AllRounder für die Intralogistik

Der neu entwickelte AllRounder bietet individuelle Lösungen für das besonders flexible Ausrichten tonnenschwerer Baugruppen und Maschinen.



Damit ist LOSYCO der marktwertweit einzige Anbieter schienengebundener Intralogistiksysteme mit einer frei drehbaren Lenkplattform.

Exklusiv
von
LOSYCO

LOSYCO GmbH - Walter-Werning-Straße 7 - 33699 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521 - 94 56 43-0
info@losyco.com - www.losyco.com
Ein Mitglied der DRECKSHAGE-Familie

NRW.BANK

Nachfolgeplanung – Die Firmenübergabe langfristig vorbereiten

In Nordrhein-Westfalen steht in vielen Unternehmen die Betriebsübergabe an. Auch im metallverarbeitenden Gewerbe. Damit die Nachfolge gelingt, gilt es für die scheidenden Firmenchefs und potenziellen Übernehmer vor allem auch die Finanzierungsfrage zu klären. Die NRW.BANK unterstützt sie dabei.

Der deutsche Mittelstand steckt mitten im Generationswechsel. Jedes Jahr streben Tausende von Inhabern kleiner und mittlerer Unternehmen an, ihren Betrieb in jüngere Hände zu geben. Dabei unterschätzen viele den Faktor Zeit. Schließlich können bei einer solide geplanten Firmenübergabe von der Suche nach einem geeigneten Nachfolger bis zum finalen Stabwechsel im Schnitt fünf Jahre vergehen.

Für jeden Betriebsinhaber ist der Rückzug aus dem eigenen Unternehmen ein großer Schritt. Loszulassen und sein Lebenswerk in die Hände eines anderen zu legen, fällt gerade Unternehmerpersönlichkeiten oft schwer. Gleichzeitig müssen im Nachfolgeprozess etliche persönliche, wirtschaftliche und rechtliche Aspekte in Einklang gebracht werden: Was ist die Firma wert? Wie innovationsfähig ist sie aus Sicht des Nachfolgers? Gibt es familieneigene Kandidaten oder ist ein Management-Buy-Out oder Management-Buy-In die bessere Alternative? Ist der ideale Nachfolgekandidat einmal gefunden, steht die Frage im Raum, wie sich das Vorhaben am besten finanzieren lässt.

In Nordrhein-Westfalen steht die NRW.BANK scheidenden Unternehmen, aber auch den Übernahme-Interessenten mit einem umfangreichen Förderangebot zur Seite. Es reicht von zinsverbilligten



Michael Stölting, Mitglied des Vorstands der NRW.BANK

Kredit über Eigenkapitalfinanzierungen bis hin zu einer umfassenden Nachfolgeberatung.

Wie finanziert wird, ist dabei eng mit der Frage verknüpft, wie das Steueruder übergeben werden soll. Stammt etwa der Nachfolger aus der eigenen Familie, stehen eine vorweggenommene Erbschaft, Schenkung, ein Unternehmensverkauf oder sogar eine Verrentung des Verkaufspreises zur Wahl. Wenn diese grundsätzlichen Fragen – auch mit der Hilfe von Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern – geklärt sind, unterstützen die NRW.BANK-Förderberater die Unter-

nehmer in individuellen und kostenfreien Einzelberatungen bei der Umsetzung der Finanzierungsstrategie. Sie sondieren für sie mögliche Förderprogramme und verweisen auf geeignete Netzwerkpartner, die ihnen zum Beispiel bei der Neuausrichtung des Unternehmens oder dessen Digitalisierung behilflich sein können.

Ein Beispiel, wie sich eine Firmenübergabe optimal gestalten lässt, ist der Familienbetrieb Baum Zerspanungstechnik aus Marl. Das Unternehmen fertigt Neu-, Ersatz- und Musterteile sowie Kleinserien für den Maschinenbau. Die heutige Firmeninhaberin Melanie Baum wurde von ihrem Vater, dem Unternehmensgründer Hans-Peter Baum, über einen Zeitraum von acht Jahren in einem mehrstufigen Prozess auf die Nachfolge vorbereitet. Ab 2008 unterstützte die studierte Betriebswirtin und Kommunikationswissenschaftlerin den Familienunternehmer zunächst bei der Strategiearbeit. Es folgte ein dreijähriges Traineeprogramm in allen Bereichen des Betriebs. So konnte sich die Unternehmertochter Schritt für Schritt auf die Geschäftsführung vorbereiten, die sie 2016 übernahm. Die NRW.BANK begleitete sie durch den Nachfolgeprozess und bei Innovationsfragen. Zudem setzte die Jungunternehmerin Förderprogramme der NRW.BANK, der KfW und der Bürgschaftsbank NRW ein.



Fotos: NRW.BANK

Melanie Baum übernahm 2016 den väterlichen Betrieb. Ihr Unternehmen Baum Zerspanungstechnik aus Marl steht auf soliden Füßen, auch weil die Nachfolge von langer Hand vorbereitet war.

Heute beschäftigt Baum Zerspanungstechnik 60 Mitarbeiter und behauptet sich erfolgreich am Markt. Als Musterfabrik NRW kooperiert der Familienbetrieb mit der RWTH Aachen und wurde in mehreren Unternehmenswettbewerben ausgezeichnet.

Der metallverarbeitende Betrieb aus Marl hat den Stabwechsel erfolgreich gemeistert. Eine Herausforderung, die in den nächsten Jahren noch etliche Unternehmen in Nordrhein-Westfalen bewältigen müssen. Sich dabei frühzeitig, mit den Finanzierungsfragen auseinanderzusetzen, ist für die abgebenden Unternehmer wie für die Übernehmer gleichermaßen wichtig. Für viele scheidende Firmeninhaber ist

die Altersabsicherung mit dem Betrieb eng verknüpft. Für die Übernehmer hingegen ist es wichtig, neben dem Kaufpreis auch die Transaktionskosten im Blick zu behalten, damit noch genügend Spielraum für Ersatz- und Neuinvestitionen bleibt. Mit der NRW.BANK steht beiden – den amtierenden Firmenchefs und den Nachfolgern – in Nordrhein-Westfalen ein starker Partner zur Seite, der sie unabhängig bei der Nachfolge unterstützt.

/// www.nrwbank.de;
Autor: Michael Stöltig, Mitglied des Vorstands der NRW.BANK

**MODERN
 VIELFÄLTIG
 FLEXIBEL
 OPTIMAL ERREICHBAR**



Messe
12.000 m² flexible Nutzfläche für erfolgreiche Veranstaltungen

Kongress
 Modernste **Tagungstechnik** gepaart mit kompetenter **Beratung**

Event
Konzert, Party oder Gala für bis zu **3.000 Personen** variabel nutzbar



A2 Forum Management GmbH
 Gütersloher Straße 100
 33378 Rheda-Wiedenbrück
 Telefon: +49 (0) 5242/969-0
 E-Mail: info@a2-forum.de
www.a2-forum.de

Direkt an der A2 gelegen

CARL WERTHENBACH KONSTRUKTIONSTEILE GMBH & CO. KG

Werthenbach – der technische Systemanbieter

In Ostwestfalen Lippe und darüber hinaus.

Seit über 85 Jahren ist die Werthenbach Gruppe der Lieferant für technische Produkte in der Region. Als Systemanbieter stellt das Unternehmen neben einem breiten Produktsortiment mit über 250.000 vorrätigen Artikeln, auch zusätzliche Serviceleistungen in den Bereichen KFZ-Werkstattausrüstung, Wartungs- und Installationservice für Industrietechnik und Hydraulik zur Verfügung. Eine individuelle technische Beratung durch Techniker und Ingenieure sowie kundenspezifische Angebote im Bereich E-Business gehören ebenfalls zum Portfolio.



Werthenbach Service: Digitaler Leitstand für die Zustandsüberwachung

Fotos: Carl Werthenbach



Lebensmittel-Exponat präsentiert technische Produkte für den Einsatz in der Lebensmittelherstellung

Auf der diesjährigen Maintenance stellt die Carl Werthenbach Konstruktionsteile GmbH & Co. KG ihre E-Business-Angebote im Bereich von elektronischen Versorgungskonzepten (EVK) vor.

Das EVK bietet smarte Lösungen, um die internen Beschaffungsprozesse im Unternehmen hinsichtlich der Kosten, Geschwindigkeit und Effizienz mithilfe des Einsatzes von RFID-Technik zu optimieren.

Industrie 4.0 ist das derzeit alles beherrschende Thema im Bereich der digitalen Zustandsüberwachung. Der digitale Leitstand, den der Werthenbach Service zu diesem Thema vorstellt, ermöglicht den Instandhaltungsabteilungen von Industrieunternehmen, unter Einbeziehung von Produktionsdaten und Assistenzsystemen (Sensoren), den Zustand von Anlagen oder Aggregaten ganzheitlich zu überwachen. Die Intelligenz dahinter liefert im Alarmfall Klartext-Meldungen auf mobile Endgeräte bzw. direkt in das ERP-System. Eine Lösung, die in der Praxis bereits Anwendung findet.

Ein weiteres Highlight stellt ein Exponat speziell für die Lebensmittelindustrie dar. Werthenbach bietet eine große Anzahl an Produkten von Premium-Partnern, die speziell für den Einsatz in der Lebensmittelbranche entwickelt worden sind und in diesem Exponat zum Einsatz kommen.

Weiterhin präsentiert Werthenbach auf der Maintenance Artikel der Fachbereiche Antriebstechnik, Pneumatik, Wälz- und Gleitlagertechnik, Dichtungs- und Schwingungstechnik, Schmierstoff- und Klebstofftechnik sowie Hydraulikkomponenten.

Gerne beraten die Produkt- und Technikexperten Sie zu betriebspezifischen Problemstellungen vom 12. bis 13.02.2020 auf der Maintenance in Dortmund in Halle 4, auf Stand C19.

/// www.werthenbach.de

SYSTEC INDUSTRIAL SYSTEMS GMBH

Fleximould-Technologie

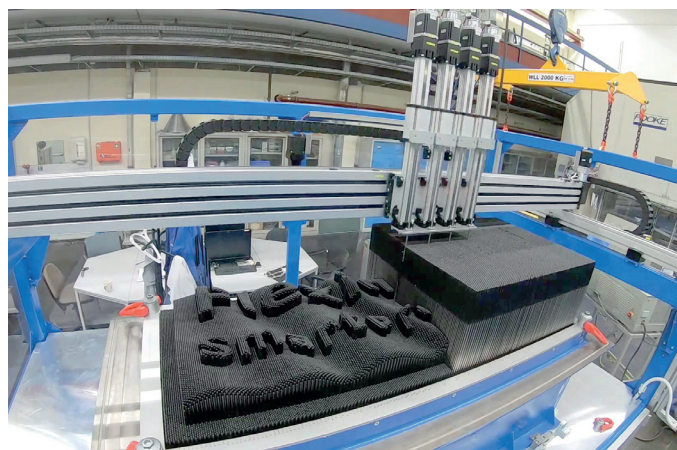
Vom kleinen Joghurtbecher über Verpackungs- und Kofferschalen bis zu mehreren Metern großen Verkleidungsteilen moderner Fassaden: Tiefgezogene Kunststoffteile sind allgegenwärtig in unserem täglichen Leben.

In der Großserienproduktion ist das thermoplastische Umformen des flächigen Ausgangsmaterials ressourcenschonend und kostengünstig. Für kleine Stückzahlen oder gar Einzelstücke ist die Technik aufgrund des benötigten produktspezifischen Abformwerkzeugs im Regelfall nicht rentabel. Genau für solche Anwendungen entwickelt der Münsteraner Sondermaschinenbauer Systec Industrial Systems zusammen mit Partnern im Rahmen des grenzüberschreitenden INTERREG-Projekts „Smart Production“ ein programmierbares Abformwerkzeug. Wie bei dem bekannten Nadelbrett-Spielzeug wird bei der Fleximould die gewünschte Fläche durch viele höhenverstellbare Pins geformt. Ein automatisches Positioniersystem stellt anhand der 3D-CAD-Daten der Form jeden einzelnen Pin präzise auf die richtige Höhe. Der von Systec zusammen mit der Mutterfirma Demcon (Niederlande) entwickelte Prototyp basiert auf einer XY-Positioniereinheit, mit der gleichzeitig vier der insgesamt mehr als 30.000 Pins der zugehörigen Fleximould eingestellt werden. Das System schiebt nach und nach alle Pins auf genau die vorprogrammierte Höhe, wo sie mit einer speziellen Technik passiv fixiert werden. Aus der Pinmatrix des Tiefziehwerkzeugs wird so im Laufe weniger Stunden die gewünschte Flächenform erzeugt. Mit dem Prototypwerkzeug lassen sich in einer herkömmlichen Vakuum-Tiefziehmaschine Kunststoffplatten in Flächen mit einer Größe von bis zu 1600 mm x 600 mm und einer Höhendifferenz von bis zu 300 mm verwandeln.

Die Eleganz des Fleximould-Funktionsprinzips liegt an seiner Skalierbarkeit für fast jede gewünschte Anwendung: Anzahl, Durchmesser und Hub der Nadeln und die Anzahl der Höhenstellmotoren sind bei Werkzeug bzw. Positioniersystem prinzipiell wählbar. Dadurch kann die Kombination aus den maximalen Teileabmessungen, der Genauigkeit der Abformung, der Einstellzeit und der Kosten des Systems für das eigene Anwendungsgebiet optimal gewählt werden.

Es wird erwartet, dass die Fleximould-Technologie zukünftig ein wichtiger Teil des wachsenden Portfolios an Sondermaschinen werden wird, welche Systec für industrielle voll- und teilautomatisierte Anwendungen wie z. B. Schleifen, Bolzenschweißen, Lackieren, 3D-Drucken, Markieren, sowie Prüfen und Messen bietet.

/// www.systec.de



Prototyp des programmierbaren Tiefziehwerkzeug Fleximould im Einsatz an der Hochschule Niederrhein in Krefeld.

Foto: Systec Industrial

SOLUNAR
SOFTWARE

APPS

für iOS, Android und Windows
Konzeption. Realisierung. Betreuung.



Wir beraten Sie gern!

Telefon +49 (0)5241 400479

Solunar GmbH . Verler Str. 302 . 33334 Gütersloh
www.solunar.de

LOSYCO GMBH

Innovative Lösungen für Ihre Produktion und Logistik

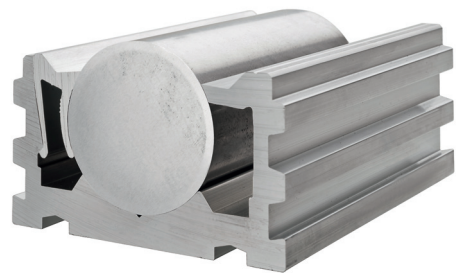
LOSYCO liefert die optimale Lösung für den Materialfluss in Ihrer Produktion. Wir als kompetentes und engagiertes Team helfen, Ihre Projekte ganzheitlich, kostengünstig und effizient umzusetzen.

Die Umsetzung von Intralogistikprojekten innerhalb Ihrer Produktion ist neben der Lieferung von Komponenten unsere Kernkompetenz. Ein erfahrenes Team von Ingenieuren und Projektmanagern sorgt für einen reibungslosen und termingerechten Projektdurchlauf und eine auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene Lösung. Außerdem unterstützt LOSYCO seine Kunden mit umfangreichen Beratungsleistungen bei der Produktionsumstellung auf Lean Manufacturing und Fließfertigung.



LOXrail®-Schienensysteme

Auf Basis des LOXrail®-Schienensystems realisiert LOSYCO unterschiedliche Intralogistikprojekte in diversen Branchen. Wir bieten mit unserem innovativen Schienensystem Komplettlösungen inkl. Einbau vor Ort, diversen Möglichkeiten von Roll- sowie Fahrwagen und weitere Systemmodule wie Drehscheiben und Förderer an. Individuelle Projekte werden aus unterschiedlichen Lösungen konfiguriert und auf Ihre Bedürfnisse angepasst.



OBERFLÄCHENBEHANDLUNG AUS EINER HAND

BRÜGGER Oberflächenbehandlung GmbH

Röhlenstr. 25
Brlon-Madfeld
02391/962 530

Großteilverbeschichtung

8000

10 Meter Freistrahlanlage

- Sandstrahlen
- Pulverbeschichten

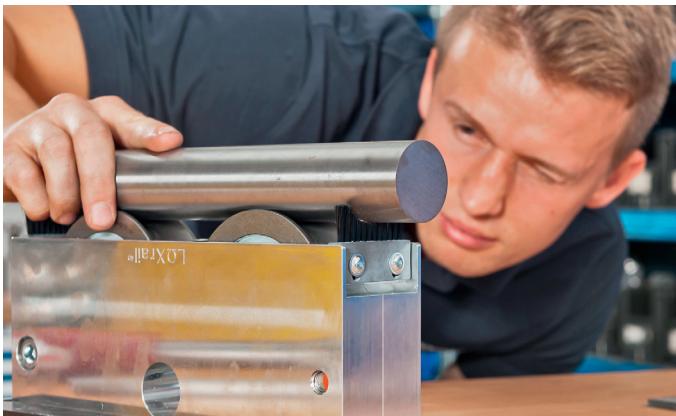
Max-Maße:
8000 x 2600 x 2200 mm (LHB)

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.bruegger-pulverbeschichten-sandstrahlen.de

Vom Radsatz bis zur Komplettlösung

LOSYCO liefert nicht nur Komponenten aus dem Katalog, sondern realisiert auch komplette Lösungen im Bereich der Intralogistik und Materialbereitstellung. Ob Montagelinien nach dem Prinzip der Fließmontage, einfache Transportsysteme wie Kranbahnverbindungen oder Zuführsysteme für Großteile zu Bearbeitungsmaschinen – LOSYCO bietet für nahezu jede Aufgabenstellung eine Lösung und setzt diese für Sie um.



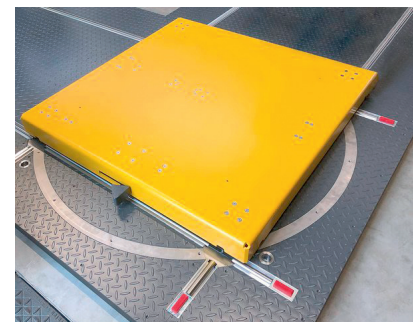
Der neue AllRounder für die Intralogistik – exklusiv von LOSYCO

Als gänzlich neue Plattformlösung hat LOSYCO eine spezielle Lenkplattform für die flexible Produktausrichtung und den unkomplizierten Richtungswechsel entwickelt. Auf dem neuen „AllRounder“ können mittelschwere Werkstücke und Baugruppen bis 15 t ohne Druckluft- oder Stromzufuhr auf der LOXrail®-Förderschiene einfach von Hand bzw. mit Akku-betriebenen Linear-Aktuatoren in Längs- und Quer-richtung fortbewegt werden.

Das unterseitig montierte mechanische Lenksystem verfügt über neuartige, beliebig drehbare Radsätze mit optimiertem Rollverhalten, um die Fahrtrichtung oder die Orientierung schnell und sicher ohne Anheben der beförderten Last zu wechseln. Zusätzlich zur verschleißarmen Lenkvorrichtung sind die neuen Plattformen optional mit einem innovativen Bremssystem ausgestattet, das die beförderte Last sicher zum Halten bringt.

LOSYCO fertigt die neue Plattformkonstruktion in kundenspezifischer Ausführung und Größe für den Einsatz auf LOX-rail®-Schienen mit 25 mm oder 40 mm Wellendurchmesser an.

Sie möchten weitere Informationen zu unserem Produktportfolio und dem AllRounder?



Fotos: LOSYCO GmbH

/// www.losyco.com



Maschinenbau Andreas Winkel e. K.
 Heinrichstr. 95 • 49733 Haren • www.awi-maschinenbau.de
 Tel. 05932/73986-0 • Fax 05932/73986-29

 Sonderfahrzeugbau für innerbetriebliche Transporte!

 Schwerlast-Industrieanhänger für Ihre Bedürfnisse entwickelt!

Wir finden die passende Lösung für Ihr Transportproblem! Überzeugen Sie sich selbst!

Industrielacke nach Maß





Industriestraße 4
 32361 Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen
 Telefon 0 57 42/93 00-0
 Telefax 0 57 42/93 00-49

e-Mail: mail@dreisol.de · www.dreisol.de

Maschinenbau NRW: Leichte Abkühlung im Oktober

Der Auftragseingang verzeichnete im Oktober 2019 ein Minus von 6 Prozent. Bei der Inlandsnachfrage gab es eine Veränderung von -3 Prozent. Das Auslandsgeschäft ging im Vergleich zum Vorjahresniveau um 8 Prozent zurück. Die Orders aus dem Euroraum sanken um 5 Prozent und aus dem Nicht-Euroraum um 9 Prozent.

Die Der Dreimonatsvergleich August bis Oktober 2019 zeigte ein Plus von 2 Prozent zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Inlandsaufträge verbesserten sich um 1 Prozent und die Auslandsaufträge um 3 Prozent. Die Nachfrage aus dem Euroraum stellte sich mit +9 Prozent und aus den Nicht-Euroländern mit +1 Prozent dar.

„Der breite NRW-Branchenmix im Maschinen- und Anlagenbau sorgt dafür, dass sich der Auftragseingang hier im bisherigen Jahresverlauf nach wie vor besser als beim Bund darstellt“, erklärt Hans-Jürgen Alt, Manager ProduktionNRW und gibt zu Bedenken: „Insbesondere die geringere Abhängigkeit vom Automobilsektor bedingt die positivere Entwicklung als auf Bundesebene. Allerdings können sich die nordrhein-westfälischen Ma-



Quelle: VDMA-Statistik

Auftragseingang im Maschinenbau NRW Gleitender Zwölfmonatsdurchschnitt, preisbereinigte Indizes, Basis Umsatz 2015

schinbauer nicht den internationalen Krisen und Problemen entziehen, so dass die Investitionszurückhaltung spürbar wird.“

Haben Sie noch Fragen? Hans-Jürgen Alt, Manager ProduktionNRW und Geschäftsführer des VDMA NRW, beantwortet sie gerne unter Telefon 0211 68 77 48-16.



Jacob
Schaltschranke

Wertarbeit aus Leidenschaft.







Gehäusetechnik in

- » Edelstahl
- » Stahl
- » Aluminium

Jacob Schaltschranke GmbH · Albert-Schweitzer-Straße 18 · 32758 Detmold · Tel. 05232 988 10 · vertrieb@jacob-schaltstraenke.de
www.jacob-schaltstraenke.de

ProduktionNRW ist das Kompetenznetz des Maschinenbaus und der Produktionstechnik in Nordrhein-Westfalen und wird vom VDMA NRW durchgeführt. ProduktionNRW versteht sich als Plattform, um Unternehmen, Institutionen und Netzwerke untereinander und entlang der Wertschöpfungskette zu vernetzen, zu informieren und zu vermarkten. Wesentliche Teile der Leistungen, die ProduktionNRW erbringt, werden aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

JACOB SCHALTSCHRÄNKE GMBH

Sondergehäuse nach Maß

Manche Unternehmen sind versteckt wie Perlen – Produktionsperlen.

Der populäre Ausdruck „Hidden Champion“ für die Firma Jacob Schaltschränke GmbH aus Detmold reicht da nicht. Ja, schon etwas versteckt am Ende einer Sackgasse im Ortsteil Pivitsheide – aber nein, weil weltweit bekannt als Hersteller hochwertiger Sondergehäuse. Gelebte Tradition und Erfahrung im Sinne der in Größe und Branche breit gefächerten Kundschaft.

Seit fast 75 Jahren wird hier in bewährter und zuverlässiger Familientradition Wert- und Präzisionsarbeit in Sachen individueller Sondergehäuse in Stahl, Edelstahl und Aluminium geleistet. Ausnahmslos Einzelstücke in den wertigen, langlebigen Blechvariationen; absolut maßgeschneidert nach den individuellen Kundenwünschen. Nichts ist unmöglich. Kundenservice wird großgeschrieben – von der ersten gemeinsamen Überlegung bis zum Einbau nach präziser Beratung. Einhausung von Technik hat sich die Firma seit eh und je auf die Fahne geschrieben. Ihre Leergehäuse stehen auf der Zugspitze oder gehen – wie ganz aktuell – nach Australien.

Was in fast 75 Jahren geblieben ist? Ganz einfach: Der absolute Wille zu Qualität, Leidenschaft und Kundennähe. Aktuelles technisches Know-how ist selbstverständlich. Die Anforderungen und Kundenwünsche mögen sich geändert haben, die Kompetenz in Sachen Sondergehäuse ist geblieben. 50 Mitarbeiter, von der familiären Geschäftsleitung, den Kundenbetreuern, Konstrukteuren und Fertignern, sie alle zusammen bilden das Jacob-Powerteam. Sie alle zusammen schaffen die Wertarbeit der Jacob-Produkte in Kontinuität aus Leidenschaft. Einen Mitarbeiter, der keine 10 Jahre dabei ist, nennt Geschäftsführerin Tina Jacob lächelnd Greenhorn. Betriebstreue ist bei dem bodenständigen Ausbildungs- und Familienunternehmen nicht verwunderlich. Sie alle sind zurecht stolz auf das Know-how seit 75 Jahren. 100%ige Maßarbeit in individueller Fertigung. Kunden haben die freie Wahl in puncto Breite, Höhe, Tiefe, Farbe, Form und Material. Klasse statt Masse. Qualität statt Quantität.

„Das Besondere ist bei uns selbstverständlich!“ Präzision, Flexibilität, zügige Produktion, Langlebigkeit und Stabilität, Sicherheit, Zusatzausstattungen und natürlich passendes Zubehör, sind hier die überzeugenden Stichworte. Jacob Schaltschränke GmbH ist der Sondergehäuse-Hersteller in der vierten Generation – seit 1945. Die fünfte steht in den Startlöchern. Die Erfolgsgeschichte geht weiter. „Wir lieben die Herausforderung“, so Tina Jacob. Dass die typgeprüften Gehäuse nach EN 60529 (Ausgabe 09/14) gefertigt wer-

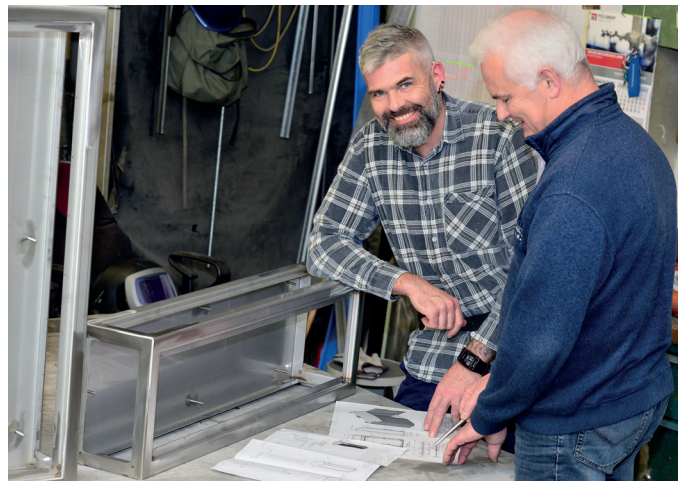


Foto: Jutta Jeliński | www.fotografie-jelinski.de

den und die Schutzart IP65 auf Wunsch garantiert werden kann, auch das sollte nicht unerwähnt bleiben.

/// www.jacob-schaltschraenke.de

 **systemec**

Wir bewegen Automation.

Steuern • Bewegen • Automatisieren

Systemec als

Engineering-Partner

• Beratung & Service

• Konstruktion & Entwicklung

• Systemintegration

• Programmierung & Fertigung

www.systemec.de





**IM GESPRÄCH MIT
Ulrich Boll**

Gerne würde man an dieser Stelle erzählen, die Ems schlängelt sich idyllisch durch die Kreisstadt Meppen mit ihren knapp 35.000 Einwohnern. Stimmt so allerdings nicht, denn hier ist der Fluss konsequent begradigt und quasi identisch mit dem Dortmund-Ems-Kanal, der als Binnenschifffahrtsstrasse bei Papenburg endet. Genau das war in der Geschichte der Firma Boll ein großer Vorteil – die Schiffbarkeit der Ems, heute auf 206 Kilometer – und dann die vielen Fleete. Klar, wenn man auf die Internetseite der Traditionsfirma Boll Logistik aus dem Emsland geht, stechen vor allem sehr große LKWs ins Auge. Im Moment sind davon 150 im Einsatz. Und dazu gibt es aktuell insgesamt 500 Mitarbeiter incl. 24-30 Azubis an den drei Standorten Meppen, Herzlake und Emsbüren. Meppen ist dabei ein reiner Transportstandort, Emsbüren steht für Transport und Logistik, während sich Herzlake auf Logistik beschränkt. Der korrekte, historisch begründete Firmenname lautet Georg Boll GmbH & Co. KG.

Historische Anfänge.

Begonnen hat es mit dem Familienunternehmen schon im Jahre 1865, und zwar mit dem Handel von Holz, Bauholz und Sämereien durch Urgroßvater Heinrich. Die Transportmöglichkeit war die damals übliche Treidel-Schiffahrt. Pferde zogen die beladenen kleinen Holzboote, die Püntten, vom Ufer aus in die Fehengebiete, also in die durch Kanäle (Fleeten) urbar gemachten Moorgebiete. In der jetzt fünften Generation schildert Ulrich Boll detailliert und vergnüglich die weiteren kreativen unternehmerischen und mutigen Ideen seiner Vorfahren. „Zwischendurch hatten wir [sogar mal] eine Postkutschenlinie zwischen Meppen und Essen Oldenburg.“ Der Vertrag von 1880 dazu hängt im Flur neben seinem Büro. Dann gab es auch mal eine Bäckerei und einen Eiergroßhandel. Aber richtig Aufwind brachte erst der Kohlehandel von Opa Heinrich. Blöderweise hat der den Ölhandel verkauft, weil er meinte, Öl hätte keine Zukunft. „Eine klassische unternehmerische Fehlentscheidung.“

Kohle, Schifffahrt und Transporte.

Aber die Kohle, die war wichtig, so wichtig, dass Ulrich Boll zusammenfasst: „Unser Betrieb kommt aus dem Kohlehandel.“ Und – das sollte man wissen: „Das Emsland war vor siebzig Jahren das Armenhaus Deutschlands.“ Da hieß es auch unternehmerisch kreativ sein, den Betrieb immer mal wieder „drehen“ und Risiken eingehen. Diese grundsätzliche Haltung ist dem Unternehmen bis heute geblieben. Man hält zusammen, respektiert sich, handelt verantwortlich. Armut prägt. Nach dem Krieg sollte der Emslandplan als Bestandteil des Marshallplans die Region urbaner machen. Jetzt ist das Emsland „eine der dynamischsten Regionen in Deutschland,“ davon ist der Unternehmer überzeugt. Geblieben ist trotzdem eine für den Menschenschlag

typische Zurückhaltung. Man liebt das Understatement auf der einen Seite, auf der anderen Seite konstatiert Ulrich Boll weiterhin unternehmerischen „Hunger“. Man will etwas erreichen, hat immer noch einen gewissen Nachholbedarf.

Ulrich Boll, Jahrgang 1967, erinnert sich noch an Kutschen, mit denen die Kohle ausgefahren wurde, als er klein war. Das Heizmaterial, z.B. fürs Rathaus, kam übers Wasser mit den großen Schiffen aus dem Ruhrgebiet. „Das ist die Verknüpfung zum Transport.“ So kommt es, dass die Firma Boll seit über 100 Jahren den lokalen Hafen betreibt, heute allerdings als separate Firma und einer von drei Gesellschaftern des Eurohafens in Haren. Gleich im Foyer erinnert eine blank polierte Schiffsschraube an die Bedeutung der Binnenschiffahrt für das Familienunternehmen. Die Schraube, vor fast zwanzig Jahren beim Rhein-Saubermachen aufgespürt, hat eine Identifikationsnummer, und so musste die Firma Boll seinerzeit für das verrostete Objekt die Bergungskosten übernehmen – Ulrich Boll ärgert sich noch heute.

Kind vom Lande. Prägungen.

Die Kohle wurde ins Emsland transportiert, mit Püntten verteilt (die letzte davon hatte tatsächlich die Firma Boll), und auf dem Rückweg ging vor allem Weißtorf ins Ruhrgebiet als Einstreuung in den Bergbau. Ulrich Bolls Bezug zu Pferden und schlichtweg seine Nähe zur Natur hat also auch familien-historische Gründe. Gleich hinter seinem Büro beginnt das Naturschutzgebiet, fußläufig zu erreichen ist das Wohnhaus mit großem Garten. Heute hat der Unternehmer drei Pferde und einen Esel, dazu kommen Schafe – Bentheimer Landschaft –, Hühner, Bienen und ein großer Bauerngarten; nicht zu vergessen der Familienhund, ein Australian Cattle Dog. Um das alles kümmert sich vor allem Ehefrau Viola. Die Idee der weitgehenden Selbstversorgung ist für beide selbstverständlich und naheliegend. Schließlich ist das komplette Unternehmen nachhaltig ausgelegt.

Auf der Firmen-Internetseite kann man folglich lesen: „Zukunftsorientiert handeln im Nachhaltigkeitsdreieck von Ökologie, Ökonomie und sozialer Verantwortung ist bei BOLL gelebter Alltag, fest verankert in der Unternehmensphilosophie.“ Sicher trug zu all dem auch die Prägung durch den Vater bei, der den kleinen Ulrich schon früh in den Ferien auf Geschäftsreise ins Ruhrgebiet mitnahm. Da hatte er viele Freiheiten, sah die Praxis des Unternehmertums, hat es sehr genossen. Überhaupt hat er immer viel mit dem Vater unternommen. Die Hobbys Reiten und Segeln haben sie geteilt. Im Betrieb war er schon „als kleiner Dötz der Juniorchef“. Als Erstgeborener gab es in der streng katholischen Unternehmerfamilie darüber überhaupt keine Diskussion. Auch der jüngere Bruder Stefan hatte mit der vorgegebenen Nachfolge im Familienunternehmen Boll kein Problem. Der studierte später Jura.



Unternehmensführung mit sanfter Hand und Weitsicht.

Dass seine berufliche Entwicklung trotz leichtem elterlichen Zwang fast reibungslos verlief, hat sicherlich auch mit Ulrich Bolls Charakter zu tun. Er selbst beschreibt sich so: „Ich glaube, dass ich ein recht umgänglicher Typ bin. Das ist ein Schlüssel.“ Der Vater war da etwas „explosiver“, der ist schon „mal aus der Hose gegangen“. Im Unternehmen ist der Umgang heute miteinander sehr offen. Man duzt sich. Schließlich kennen ihn viele noch aus seiner Kindheit als Juniorchef. Ulrich Boll belässt es bei dieser Nähe.

Hinzu kommt sein Gespür für Menschen. Was ihn noch als Chef – das wurde er schon mit 27 – auszeichnet: Er hat, wie er sagt, eine hohe Begeisterungsfähigkeit, kann sich sehr schnell entscheiden, hat viele Ideen, ist dynamisch wie die Region. Und – was sicherlich seinen menschlichen Führungsstil besonders ausmacht, ist seine Stärke, Fehler eingestehen zu können, nicht auf Entscheidungen zu beharren, sich auch mal eines Besseren belehren zu lassen. „Ich bin so weit gekommen, weil wir eine tolle Mannschaft haben. – Meine Stärke ist, dass ich Leute machen lassen kann.“ Und mit Blick auf seine LKW-Fahrer, das sei schon an dieser Stelle erwähnt, zu denen schafft er mit einer gültigen Lizenz als Berufskraftfahrer eine besondere Verbindung und Akzeptanz. Ohne Frage.

Seit einigen Jahren führt er das Unternehmen nicht mehr alleine. An seiner Seite und mit je zehn Prozent an der Firma beteiligt: Jörg Gerdemann und Frank Hanzlik. Ein veritables Triumvirat. Zwölf Abteilungsleiter ergänzen das Führungsteam. „Wir wollen gemeinsam [als Team] das Unternehmen in die nächste Generation bringen.“ Wie die weitere Nachfolge aussieht, wird sich zeigen. Alle drei haben Kinder. Alles ist offen.

Der frühe Tod des Vaters und die Konsequenz.

Auch aus einer ganz anderen Sicht war der Vater prägend für Ulrich Boll. Sein früher Krebs-Tod mit nur 64 Jahren machte den engagierten Unternehmer nachdenklich, hatte sich der Vater doch für die Zeit nach dem Ausscheiden aus dem Unternehmen viel vorgenommen, alles auf die Zeit danach

verschoben. Leider. Der Sohn und Nachfolger zog seine Konsequenz aus diesem traurigen Fakt: Mindestens vier bis fünf Wochen im Jahr geht es im Sommer hinaus in die Welt. Gerne in Richtung Norden. Letztes Jahr war es Island – fünf Wochen am Stück im um- und ausgebauten, aber nicht sehr komfortablen Pick-up. Es war ziemlich kalt und relativ unbequem, was gerade seiner Ehefrau Viola nicht so recht gefiel. Für Ulrich Boll war klar: Das nächste Mal wird es ein reisetauglicher Feuerwehrwagen vom Typ MB 1222 sein. Ein lang gehegter Traum.

Schon im Studium vor dreißig Jahren hatte er die Vision vom Feuerwehrauto für on the Road. Letztlich war es dann seine Frau, die ihn bestärkte, das Projekt in Angriff zu nehmen. Und bevor die es sich anders überlegen sollte, machte sich Ulrich Boll ans Werk. Wer neugierig ist, kann den einjährigen Ausbau detailliert auf Facebook verfolgen, unter dem augenzwinkernden Begriff „Boll-er-wagen“. Aber natürlich wird immer weiter an dem Fahrzeug gebastelt, gefeilt am Innenausbau. Basteln und Schrauben, das hat Ulrich Boll schon mit 16 leidenschaftlich in der betriebseigenen Werkstatt gemacht. Gerne erinnert er sich an Kindertage im Bastelkeller, an die große Modelleisenbahn. Das Bauen war wichtiger, als damit zu spielen. Mutter Ingrid hat die vielen kleinen rumfliegenden Styroporbröckchen damals gehasst. Das findet Ulrich Boll rückschauend immer noch lustig.



Foto unten: privat; Foto oben: Firma Boll

Zurück zum Feuerwehrauto, da hatte er so seine Prioritäten: Dass vor dem Klo die Espresso-Maschine ihren Platz im Bollerwagen fand, das verursachte bei Ehefrau Viola Stirnrunzeln. Ulrich Boll sah das entspannter. Inzwischen hat der auf 12 t runtergedrosselte LKW seine Jungfernfahrt 2019 in die Toskana mit Bravour überstanden. Auf Instagram findet der Interessierte jede Menge Reisebilder. Projekt fürs nächste Jahr – einmal ganz um die Ostsee. Zunächst die Atlantikküste entlang. In Helsinki wird dann seine Frau zu steigen. Bis dahin ist seine einzige Begleitung der Australian Cattle Dog Diego, extrem menschenfreundlich und ausgestattet mit starken Beschützerinstinkten. Das kann auf der langen Reise ja nicht schaden. Joschi, der zweite Hund der Familie, ein Australian Shepherd, bevorzugt eher die heimischen Gefilde und bleibt derweil im Emsland.

Bestimmt wird man die Abenteuer im Netz verfolgen können. „Mein Traum ist, dass ich in ein paar Jahren mal mit meinem Feuerwehrauto die [alte] Seidenstraße fahre.“ Die Begeisterung ist dem immer wieder überraschenden Unternehmer anzusehen.

Social Media – Netzwerken.

Mit den sozialen Medien hat der Unternehmer absolut kein Problem. Weder im beruflichen Bereich, wie bei Xing oder LinkedIn, noch im privaten bei Facebook. Im Gegenteil. Er ist der Meinung, „man muss da mitmachen, weil man es so eher in der Hand hat, was über einen dort steht“. Und das „Facebook-Profil lebe ich schon intensiv. Gerade weil meine Mitarbeiter sehen, was ich tue.“ Ulrich Boll hält viel von Transparenz und Offenheit. Dazu gehört auch die regelmäßige Mitarbeiterzeitschrift, die Aufschluss darüber gibt, wo das Unternehmen steht. Zudem gibt es, das ist klar, immer wieder wertschätzende Artikel über Mitarbeiter. Geliebte Unternehmenskultur, Respekt und Anerkennung. Alles zum Downloaden auf der Firmenseite oder eben bei Facebook. In Sachen Netzwerken im unternehmerischen Bereich, lassen sich seine Aktivitäten selbstverständlich auch sehen. Aktuell ist er Vizepräsident der IHK und als Spediteur naheliegenderweise im Verkehrsausschuss. Der tagt dreimal im Jahr. Außerdem er ist Vorsitzender vom Wirtschaftsverband Emsland e.V. (dort sind u.a. auch Landwirte und Handwerker vertreten). Im Verband ist er schon seit 15 Jahren Mitglied. Zu viel Arbeit? Nein, für den Unternehmer Teil des Jobs. Zeit für Freizeitaktivitäten schaufelt er sich frei.

Interessen und Leidenschaften.

Zum Beispiel für die Lust am Wandern. Erst vor Kurzem ging es in Etappen von München nach Venedig. Den Jakobsweg erwandern – auch das. Aber nicht die Strecke von Hape Kerkeling wie in „Ich bin dann mal weg“, sondern die nicht so populäre Route von Porto nach Santiago – 239 km. Den Malerweg nach Dresden durch das Elbsandstein-

gebirge, 116 km durch die Sächsische Schweiz, auch da ist er schon langgewandert. Er ist gern zu Fuß – gerne auch mal mit Freunden. Hüttenwandern mit Rucksack – immer alles dabei. „Da merkt man mal, mit wie wenig man auskommt.“ Und immer eine Tube Rei dabei. Reicht.



Wenn er nicht zu Fuß unterwegs ist, dann liebend gerne mit dem Fahrrad – besser den Fahrrädern. Ganz klassisch mit dem Rennrad, das für ihn ein Sportgerät ist, dem Mountainbike durch die Natur oder mit dem Lastenfahrzeug zum Einkaufen, einem Long John. Seine Priorität liegt eher auf den Rädern als auf Autos. Okay, der Feuerwehrauto ist schon eine Passion, auch der Geländewagen hat seine Berechtigung, aber Autos sind für den Unternehmer Gebrauchsgegenstände, der Nutzwert zählt. Da ist er sicher die große Ausnahme unter den sonst eher Ferrari-affinen Spediteuren. Das klingt schon ein bisschen stolz und selbstbewusst, wenn er davon erzählt. Oder – ganz einfach – konsequent nach gelebter Nachhaltigkeit.

Ökologie und Ökonomie. Nachhaltigkeit bis in den kleinen Zeh.

Wo kann sich ein Unternehmer wie Ulrich Boll als Sponsor einbringen? Beim Moormuseum! Übrigens von hier stammt auch der Schafbock, den sich Ulrich Boll für seine kleine Herde regelmäßig ausleiht. Boll-Schafe, eingesetzt zur Deichbefestigung. Der Deich, man ahnt es, wird von der Firma Boll bewirtschaftet. Hier, im Museum finanziert das Unternehmen seit sechs Jahren die Junior-Ranger-Gruppe. Die Jungen und Mädchen – „alles kleine Nerds“ – sollen und können dort lernen, das Moor zu verstehen und die Umwelt zu erhalten. Dazu gibt es Zeltlager. Die Teenies machen Führungen. Aktuell beschäftigen sie sich mit dem Thema Libelle. Das vom Aussterben bedrohte Insekt ziert auch ihr Ranger-Abzeichen. Ganz grundsätzlich liegt für Ulrich Boll der Schwerpunkt beim Sponsoring auf den jungen Leuten, vor allem in Kombination mit Umweltthemen.

Beim populären Thema Abbiegeassistenz, bei dem sich die Region Emsland schon seit fast sieben Jahren engagiert, können schon die Grundschüler – dank der Spedition Boll

- lernen, was ein toter Winkel ist. Ein Highlight ist es für die Zehnjährigen immer, in den Fahrschul-LKW zu krabbeln. Klar, dass es auch einen Verkehrsübungsplatz mit Parcours für den Fahrradführerschein gibt.

Natürlich gibt es bei dem Unternehmen fast keine LKWs ohne Abbiegeassistenten mehr. Bei den neuen sowieso nicht, die älteren werden nachgerüstet. Nach drei Jahren und 600.000 Kilometer werden die geleasten Schwerlastereh gegen die neuesten in Sachen Sicherheit ausgetauscht. Im Nahverkehrsbereich beträgt der Innovationzyklus fünf Jahre. Mindestens 80 % aller Fahrzeuge haben Euro 6 bei Boll Logistik.

Ein ausgezeichnetes Unternehmen.

Ökologische und ökonomische Verantwortlichkeit ist für Ulrich Boll ein großes Thema. Nachhaltigkeit und Energieeffizienz heißt im Unternehmen konkret: Erdwärme, Kollektoren oder Wärmetauscher bei den Gebäuden. Der gesamte Stromverbrauch wird durch die eigene Solaranlage gedeckt. Auf der anderen Seite lernen die Fahrer durch firmeneigene Fahrlehrer, den Spritverbrauch zu senken. Allein das ökonomische Fahren führte von 29 Litern auf deutlich unter 25 Liter. „Ressourcenschonung gehört bei all unseren Entscheidungen mit ins Kalkül.“ Ohne die Marktfähigkeit aus den Augen zu lassen, versteht sich.

All das führte schon 2010 zum Nachhaltigkeits-Award der Universität St. Gallen, dem ECO Performance Award in der Kategorie Großunternehmen. Aber schon seit 15 Jah-



ren hat sich das Unternehmen Nachhaltigkeit im unternehmerischen und umwelttechnischen Sinne auf die Fahne geschrieben. Zu dem Thema gehört auch die möglichst beste Ausstattung, wie der Spurhalteassistent oder der Fakt, dass Boll auch bei der Sicherheitsinitiative der IHK mitmacht: Kreuzungen werden durch die Anbringung von Spiegeln – inzwischen mehr als 4000 – entschärft.

In 2014 ist noch das Gütesiegel „Klimabewusstes Unternehmen“ dazu gekommen, vergeben von der Energieeffizienzagentur Emsland. Das IHK-Qualitätssiegel „Top Ausbildung“ erhielt das Unternehmen im Oktober 2019.

Zum übergeordneten Thema Nachhaltigkeit gehört für Ulrich Boll natürlich auch die Ausbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter. Allerdings zeigt sich ein eklatanter Nachwuchsmangel in der Logistikbranche vor allem bei den Berufskraftfahrern. Ein großes Problem. Hier fehlen jährlich bundesweit ca. 25.000 Fahrer.

Auf der Seite der Brummi-Fahrer.

Im Grunde ist Ulrich Boll einer von ihnen. Nach dem Abi ging es zur Bundeswehr. Parallel dazu machte Ulrich Boll seine Ausbildung als Berufskraftfahrer bei seinem Vater. Das ging, da er im Wachdienst jede dritte Woche frei hatte. Danach ist er, das versteht sich, eine Zeit lang für den Vater gefahren. Auch heute kommt es immer mal wieder vor, dass er sich hinters Steuer schwingt. Er braucht einfach die Praxis. 40-Tonner, rückwärts rangieren mit Hängergespann – das kann der Chef. Alle fünf Jahre muss die Fahrerlaubnis/die Fahrerkarte für gewerbliches Fahren verlängert werden. Seine gültige Karte hat er immer dabei.

Was ihm noch ganz wichtig ist: Als Spediteur setzt er sich nachdrücklich für ein besseres Image der Berufskraftfahrer ein, möchte mit Vorurteilen, wie „die halten ihre Fahrzeit nicht ein“ aufräumen. Denn das ist heute in der Zeit der Chipkarten kaum möglich. Sobald die rote Lampe im Fahrerhaus angeht, heißt es für die Fahrer an die Seite fahren. Pause. Deshalb kann es schon mal vorkommen, dass man LKWs am Ende einer Baustelle stehen sieht. Das nächste Thema und Herzensangelegenheit des Unternehmers: die fehlenden Rastplätze in Deutschland – 16.000 im Moment. Dann die oft abschätzige Behandlung der Fahrer bei Polizeikontrollen oder die Geringschätzung beim Abladen durch die Warenannahmelleiter. Da ist es in Holland ganz anders, weiß Ulrich Boll aus Erfahrung. Vom angebotenen Kaffee bis zur Dusche, wertschätzender Umgang ist in den Niederlanden normal.

Aber das allergrößte Ärgernis sind die nicht bundesweiten Feiertage. Was sollen und müssen die Brummifahrer machen, wenn z.B. in NRW ein Feiertag ist, in Niedersachsen aber nicht? Stehen bleiben! Ein Feiertag mitten in der Woche kommt dem Spediteur besonders teuer. Da könnte man sich von den Engländern eine Scheibe abschneiden: Fällt der Bank Holiday turnusgemäß auf einen Donnerstag, wird er einfach auf den Freitag verlegt, und es gibt ein langes Wochenende. Aber die Spediteure sind mit ihrer Kritik nicht allein, auch die IHK-Verbände machen sich stark. Ein kleiner Erfolg – das Fahrverbot beginnt erst um 6.00 Uhr morgens, statt schon um 0.00 Uhr. Ulrich Boll plädiert darüber hinaus natürlich generell für bundeseinheitliche Feiertage. Und wo, fragt sich der Unternehmer, liegt überhaupt der Sinn mancher Feiertage?

Entwicklung zum Speditionsunternehmen.

Entscheidend fürs Familienunternehmen war, dass Vater Georg „den Laden gedreht hat“, weg von der Kohle hin zum neuen Schwerpunkt Schmierstoffe und Heizöle. In den 60er-Jahre entwickelte sich die Firma Boll logischerweise weg von den Hafenaффinen Transporten, wie Futtermittel und Kies, in Richtung Straßentransport. Der entscheidende Switch war der zu Stück- und Sammelgütern. Vor 19 Jahren kam dann die Logistik dazu. Als sich zudem noch die Gelegenheit bot, in die Unitrans, einer Kooperation von mittelständigen Spediteuren, einzutreten – das war kurz vor der Wende –, kam Ulrich Boll ins Spiel. Der Vater brauchte seine Unterstützung. Der Wegfall alter Partner verlief schnell, schneller als der Neuaufbau von neuen Partnern und Netzwerken. Ein Problem, das angepackt werden musste. Eigentlich hatte er nach dem BWL-Studium in Emden noch mit der Informatik begonnen, aber jetzt musste er zurück nach Meppen – mit seiner jungen Frau, die er schon mit 20 bei seiner Ausbildung zum Speditionskaufmann in Hannover kennen gelernt und noch im Studium, er war 25, geheiratet hatte. Zu dritt rissen sie das Ruder herum. Der Vater ein guter Verkäufer, Ehefrau Viola verantwortlich für die interne Organisation, den Service und die Kundenpflege, und er selbst übernahm den operativen Ablauf. Wie wir heute wissen – es hat geklappt. Stolz sein auf das Erreichte, nicht nur im Betrieb und der Region, sondern insgesamt auf unser Land, statt der weit verbreiteten „Beklageritis“. Das wappnet, davon ist Ulrich Boll überzeugt, auch gegen rechte Gesinnung.

Ulrich Boll – ganz privat.

Wie gesagt, ein Mann der Praxis. Das theoretisch ausgelegte BWL-Studium fand er eher langweilig. Bodenständig und immer mit dem Blick auf die Regionalität, so kennt man den Unternehmer aus Meppen. Manchmal ein bisschen verrückt sein? Nö! „Meine Mutter sagt, ich war immer pünktlich zuhause.“ Da muss er selbst lachen.

Stimmt alles. Nur – da gibt es auch den Hang zu dem etwas schrägen englischen Humor, wie bei dem Film „Ein Fisch namens Wanda“. Alte James-Bond-Filme mit den Gentleman-Figuren wie Roger Moore in „Moonraker“, die mag er gern; Daniel Craig, ein bisschen „Schmuddel-Bond“, eher nicht. Kriminalfilme gerne oder leichte Entspannung mit Liebesfilmen auf der Couch. Überhaupt mag das Ehepaar Boll sein Zuhause.

Gekocht wird bewusst, leidenschaftlich und mit eigenen Produkten von Lämmern bis zum Gemüse aus dem Garten. Obwohl – der Fisch in Island war schon grandios. Er selbst kocht auch, wenn die Zeit es zulässt. Seine selbstgemachten Nudeln sind einfach lecker. Sein Blick wird schwärmerisch. Schon die Mutter brachte ihn mit der französischen Küche in Kontakt. Qualität prägt. Dazu gehört



auch mal ein guter schottischer Whisky und ab und an ein Bier. Die Leidenschaft fürs Kochen hat Tochter Carolin (20) geerbt. Die BWL-Studentin in Köln bereitet sich lieber selbst etwas zu, als in die Mensa zu gehen.

Ausgehen? Das muss dann schon ein Event sein, wie Musicals in Hamburg. Im Moment läuft „Flashdance“. Erinnerungen kommen hoch. Mit 17 hat er den Film in Berlin gesehen. Dann klassische Konzerte – vor zwei Monaten waren sie in der Elbphilharmonie. „Sehr beeindruckend [...] Wir sind damit in Europa in eine ganz andere Kategorie gerückt.“ Gut und wichtig, dass Hamburg das gemacht hat. Und dann die Überraschung: Ulrich Boll mag gerne Heavy Metal, im Kontrast dazu Ehefrau Viola Favoritin Joni Mitchell. Gegensätze ziehen sich bekanntlich an. – Und wie immer:

Drei Tipps zum Schluss.

Das Hauptthema bleibt für Ulrich Boll das Thema Personal.

- Auf die neuen und anderen Ansprüche der Mitarbeiter muss eingegangen werden. Alte Strukturen werden der neuen Generation nicht mehr gerecht. Stichwort „Familie + Beruf“ oder „Vater-Elternzeit“.
- Der zweite Rat: Stay hungry! Mit Visionen muss ein Unternehmer immer größer denken, sonst ist er einfach kein Unternehmer.
- Zum Dritten braucht es: Offenheit, Vernetzung und Kommunikation. Mit seiner Idee zwar vorne sein, aber sich dabei nicht einschließen oder abschotten.

Und die Basis hinter allem: Redlichkeit und Ehrlichkeit. Im Umkehrschluss: Halbwahrheiten und Tricks, absolute No-Goes für Ulrich Boll. Da schließt sich der Kreislauf, denn:

„Wer trickst, ist nicht nachhaltig!“

/// Text: Jutta Jelinski

KIPA INDUSTRIE-VERPACKUNGS GMBH

„Secret Services“ der Holzpackmittel: HPE-Fachgruppen schicken Güter sicher und nachhaltig um die Welt

Je wichtiger Politiker und Prominente sind, desto mehr Schutz brauchen sie. Für die größtmögliche Sicherheit des US-Präsidenten ist der Secret Service zuständig. Die Beschützer finden sichere Routen, sind trainiert und hart im Nehmen. Sie überlassen nichts dem Zufall. Gleiches gilt für den Bundesverband Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung (HPE) und seine Fachgruppen „HPE CERTIFIED PALLETS“ und „HPE CERTIFIED CUSTOM PACKAGING“.

Die Mitglieder der Fachgruppen setzen alles daran, die wertvollen Güter ihrer Kunden sicher und unbeschadet ans Ziel zu bringen. Ob an Land, zu Wasser oder in der Luft: Holzverpackungen sind oft hohen Belastungen ausgesetzt. Als echte Bodyguards sorgen sie dafür, dass den teilweise hochempfindlichen und wertvollen Gütern nichts passiert.

Die Bodyguards für die Warentransporte sind äußerst intelligente Holzpackmittel, die mit viel Know-how für ihren jeweiligen Einsatz konstruiert werden. Kein Packgut gleicht



Der starke Partner an Ihrer Seite für die sichere Entsorgung von Altpapier, Akten und Kunststoffen



STÜCKE
ROHSTOFF-RECYCLING

STÜCKE Rohstoff-Recycling GmbH

Buschortstraße 52-54 · 32107 Bad Salzfülen · Fon: 05221 70347
www.stuecke-gmbh.de

dem anderen und jeder Winkel und jede Rundung muss bestmöglich vor Beschädigungen durch äußere Einflüsse, wie auftretende Kräfte oder klimatische Veränderungen, geschützt werden. Gefragt sind für Exportgüter unter anderem Sonderpaletten und hochstabile Schwergutkisten aus widerstandsfähigen, qualitativ einwandfreien Hölzern. Qualität sorgt hier für Sicherheit. Damit die Qualität stets sichergestellt ist, verpflichten sich die Mitglieder der Fachgruppen „HPE CERTIFIED PALLETS“ und „HPE CERTIFIED CUSTOM PACKAGING“ zur Einhaltung strenger Standards von Produkten und Prozessen bei ihren Holzpackmitteln. Nur wer die hohen Qualitätsanforderungen erfüllt und die strengen Audits besteht, wird in diese HPE-Fachgruppen aufgenommen. Und wer die Standards später nicht mehr erfüllt, dem droht ein Ausschluss.

Bei vielen weiteren Fragen stehen die HPE-Fachgruppenmitglieder ihren Kunden mit breitem Fachwissen zur Seite. Aber im Gegensatz zum Secret Service halten sie ihr Know-how nicht geheim, sondern teilen es gerne mit ihren Kunden. Gleichwohl: Wie erfolgreich die Arbeit der Fachgruppen heute ist, konnte im Jahr 1980 wohl noch niemand erahnen. Damals wurde die erste Fachgruppe „Verpackung nach



Fotos: KIPA

HPE-Standard“ als Zusammenschluss von Verpackern im HPE mit besonders hohem Qualitätsanspruch gegründet. Mittlerweile hat die Gruppe mit ihrer HPE-Verpackungsrichtlinie einen weltweit anerkannten und renommierten Standard gesetzt. Den Anforderungen der Kunden folgend wurde 2013 das aussagekräftige Qualitätssiegel „HPE CERTIFIED CUSTOM PACKAGING“ eingeführt. Mittels einer unabhängigen Zertifizierung wird die Einhaltung strenger, dem Qualitätssiegel zugrundeliegender Standards überprüft. Mit den gekennzeichneten Produkten der HPE-Fachgruppenmitglieder kaufen die Kunden jedoch nicht nur verlässliche Sicherheit und Qualität, sondern richten den Blick auch auf die Umwelt: Alle Packmittel der Gruppe bestehen aus dem nachwachsenden Werkstoff Holz. Dessen Nachhaltigkeit sowie die positive CO₂-Bilanz von Holzpackmitteln bietet den Kunden eine außergewöhnliche Chance, sich im Rahmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung öffentlich hervorzuheben. Spätestens seit Greta Thunberg und der „Fridays for Future“-Bewegung sollte klar sein, dass Klimapolitik alle etwas angeht. Jeder muss im Rahmen seiner Möglichkeiten aktiv sein. Für viele Unternehmen ist es bereits selbstverständlich, durch die Verwendung von Holzpackmitteln auch noch etwas für das Klima und künftige Generationen zu tun.

/// www.kipa.de



Folien • Säcke • Planen

Becker 
Verpackungen

**Servicestark,
flexibel, schnell**

Müllsäcke/-beutel
Biosäcke/-beutel
Metallisierte Beutel
Papiersäcke
Rundboden-/Ventilsäcke
Gewebe-/Sandsäcke
BIG BAGS
Klebebänder & Abroller
Schrumpf-/Abdeckhauben
Schrumpf-/Baufolien
Stretchfolien
Umreifungsbänder
Spanngeräte
Begleitscheintaschen
Bauzaunplanen
Gewebeplanen

Die Martin Becker Verpackungen GmbH ist seit über 40 Jahren der zuverlässige und leistungsstarke Partner von Kommunen, Krankenhäusern, Industrie- und Handelsunternehmen. Wir haben ein gut sortiertes Lager, können auf Sonderwünsche schnell und flexibel reagieren. Große und kleine Stückzahlen sind kein Problem. Und Service ist für uns nicht nur ein Wort, sondern unsere Stärke.

Martin Becker Verpackungen GmbH
Am Stadion 50 • 45659 Recklinghausen
Tel.: +49(0)2361-9230-0
Fax: +49(0)2361-9230-20
E-Mail: info@becker-verpackungen.com
Web: www.becker-verpackungen.com

EXPERT E-COMMERCE GMBH

expert und trans-o-flex entwickeln neue Mehrweglösung für den Versand

Die Elektronikfachhandelsgruppe expert schafft Versandkartons ab und setzt ab sofort auf eine Mehrweg-Versandlösung, die gemeinsam mit dem Expressdienst trans-o-flex entwickelt wurde.

Das expert-Zentrallager in Langenhagen wird somit keine Waren mehr in Einwegkartons verpacken, sondern für den Versand an die bundesweit 410 Fachmärkte und Fachgeschäfte ausschließlich Mehrwegbehälter nutzen. „Die Umstellung erfolgt im Zuge unserer Logistik-Nachhaltigkeitsstrategie und ist ein weiterer Schritt in Richtung einer umweltfreundlichen Belieferung unserer Standorte“, sagt Edwin ten Voorde, Geschäftsbereichsleiter Logistik bei expert.

„Zusätzlich können wir damit Beschädigungen und Verluste im Warentransport deutlich senken sowie den Wareneingang bei unseren Fachhändlern beschleunigen und vereinfachen.“ Durch den Wechsel zu Mehrwegbehältern versendet expert künftig rund 700.000 Pakete jährlich nicht mehr im Einwegkarton. Kartonage wird für den Transport nur noch benutzt, wenn es sich um versandfähige Originalkartons wie bei Fernsehern oder Kaffeefullautomaten handelt, die auf diese Weise nicht neu verpackt werden müssen.

Press **Medien**
Verlag | Druckerei | Agentur



B2B WERBUNG
PRINT & ONLINE
MARKETINGBERATUNG

**Rufen Sie uns jetzt für eine
persönliche Beratung an...**

05231 98100-17

Knapp acht Monate lang hat die expert-Gruppe mit trans-o-flex Express getestet, was passiert, wenn die Bestellungen im Zentrallager in zwei unterschiedlich großen Mehrwegbehältern an die Märkte ausgeliefert werden. 38 der insgesamt 410 expert-Standorte haben mitgemacht und im Rahmen der Pilotphase insgesamt 22.000 kleine und große Mehrwegbehälter erhalten. Die anschließende Befragung der teilnehmenden expert-Märkte war eindeutig: Das Gesamtkonzept, die Praktikabilität, die Qualität und das Handling wurden samt und sonders mit „sehr gut“ bewertet. Dieses eindeutige Votum der Pilotteilnehmer hat der expert-Vorstand sofort aufgenommen und gemeinsam mit dem expert-Aufsichtsrat die Umstellung auf das neue Behälterkonzept beschlossen. Derzeit läuft die Auslieferung der benötigten Mehrwegbehälter. Bis zum Jahresende wird die Einführungsphase abgeschlossen sein. Ab Januar 2020 soll der Versand im Mehrwegbehälter als Regelbetrieb an alle expert-Fachmärkte und -Fachgeschäfte laufen. Im Zuge der Umstellung hat trans-o-flex zusätzlich den Transport von jährlich rund 250.000 Paketen übernommen, die expert bisher über einen anderen Dienstleister versandt hat.

Einfachere Warenannahme spart expert jährlich knapp 3.000 Manntage

Beim Umstieg auf die Mehrwegbehälter war für expert neben der Umweltfreundlichkeit der neuen Lösung vor allem die gestiegene Qualität der Lieferung ausschlaggebend. Denn im Vergleich zum Versand in Kartons konnte expert während der Testphase nachweisen, dass die Zahl der Warenbeschädigungen um 74,2 Prozent gesunken ist, bezogen auf die im Einsatz befindlichen Mehrwegbehälter. Im gesamten Analysezeitraum gab es lediglich 14 Warenbeschädigungen in den Mehrwegbehältern. expert hat ferner ermittelt, dass jede Filiale durch die Umstellung auf die Mehrwegbehälter signifikant Arbeitszeit spart. Grund dafür ist, dass die Annahme, die Aufbereitung für den Verkauf sowie die Entsorgung anfallender Kartonage schneller geht oder ganz entfällt. Pro Jahr spart expert damit – ausgehend von einem 8-Stunden-Tag – knapp 3.000 Arbeitstage.



Foto: trans-o-flex

Die expert-Gruppe setzt für den Warenversand an ihre Fachmärkte und Fachgeschäfte jetzt auf eine gemeinsam mit trans-o-flex Express entwickelte Transportlösung mit umweltfreundlichen Mehrwegbehältern. Für den Transportweg nutzt expert zwei Mehrwegbehältertypen, die jeweils mit einem Deckel verschlossen, doppelt umreift und mit zwei Plomben gesichert werden.

Mehrwegbehälter werden von trans-o-flex exklusiv vermarktet

„trans-o-flex wird die Mehrweglösung in den nächsten Jahren exklusiv anbieten“, erläutert Unternehmenschef Wolfgang P. Albeck. „Wir glauben, dass wir damit auch bei weiteren Unternehmen punkten können.“ expert nutzt zwei verschiedene Größen an Mehrwegbehältern. Die stoßfesten Boxen sind mehrfach gesichert und können für den Rücktransport platzsparend zusammengeklappt werden. Sie wurden von der Schoeller-Gruppe, einem der Gesellschafter von trans-o-flex, speziell für die Bedürfnisse beim Transport sensibler und hochwertiger Artikel entwickelt. Albeck: „Je nach Bedarf der Versender sind auch weitere Behältergrößen möglich.“

/// www.expert.de



Kompetente Partner für individuelle Lösungen
Verpackung · Verpackungsmittel · Dienstleistungen



KIPA Industrie-Verpackungs GmbH · www.KIPA.de



KIPA Kisten + Paletten GmbH · www.KIPA-PALETTEN.de

GEORG BOLL GMBH & CO. KG

Innovative Technik bietet mehr Verkehrssicherheit

Spedition BOLL investiert 1,5 Millionen Euro in Fuhrpark

Mit der Anschaffung von 14 neuen Mercedes Actros möchte die Spedition BOLL ein klares Signal für mehr Sicherheit und Wirtschaftlichkeit setzen. Zudem bietet das neue Flaggschiff unter den Nutzfahrzeugen mit seinen zahlreichen Innovationen auch für das Fahrpersonal ausreichend Features, um das Fahren deutlich zu erleichtern. Mit einem Investitionsvolumen von 1,5 Millionen Euro wird somit der Fuhrpark des emsländischen Logistikdienstleisters nicht nur sicherer sondern auch deutlich attraktiver.

„In Zeiten akuten Fahrermangels stellt

für uns die Anschaffung der Fahrzeuge eine Steigerung der Attraktivität des Berufskraftfahrens dar,“ zeigt sich Jörg Gerdemann, personalverantwortlicher Geschäftsführer der Spedition BOLL überzeugt. So bietet der neue Lkw mit dem Active Drive Assist die Möglichkeit des teilautomatisierten Fahrens. Das System orientiert sich mithilfe einer Kamera an den Markierungen auf der Fahrbahn und übernimmt unter bestimmten Bedingungen die Längs- und Querverführung des Lkw. Zudem wurden hier erstmals bei einem Serien-Lkw, für eine bessere Rundumsicht, die Außenspiegel durch Kameras ersetzt.



BOLL | Logistik

WIR SIND IHR ERFOLGSFAKTOR!

Mit unseren Logistikdienstleistungen bringen wir Sie nach vorne! Unser neues Logistikcenter in Emsbüren bietet Ihnen neben maßgeschneiderten Transport- und Logistiklösungen (national/international) sowie Value Added Services nun auch erweiterte Lagerkapazitäten.

STELLPLÄTZE AB 0,13€/Tag - UNVERBINDLICHE, INDIVIDUELLE BERATUNG UNTER TEL.: 059 31 402-122



#transportlogistik

- Optimale Anbindung an das Autobahnkreuz (A30/A31)
- Schnelle Verbindung Benelux, Ruhrgebiet, Norddeutschland
- Zugang zu internationalen Logistiknetzwerken mit 400 Niederlassungen europaweit
- Zollspezialist (AEO[F] zertifiziert)



#lagerlogistik

- Flexible, auf Ihren Bedarf ausgerichtete Lagerkapazitäten
- Gesamtfläche: 80.000 qm
- Umschlaghalle: 3.500 qm mit 42 Verladetoren
- 42.000 Palettenstellplätze



#valueaddedservices

- Konfektionierung
- Kommissionierung
- Retourenmanagement
- Hotline- und Call-Center-Dienste
- Reklamationswesen
- u.v.m.

Georg Boll GmbH & Co. KG Schützenhof 40-56 49716 Meppen www.boll-logistik.de info@boll-spedition.de



Foto: Georg Boll GmbH & Co. KG

Zeigen sich überzeugt von der innovativen Technik der neuen Fahrzeuge: Jörg Gerdemann, geschäftsführender Gesellschafter BOLL (links im Bild), einige Fahrer der Spedition sowie Fuhrparkleiter Guido Tangen (zweiter von rechts)

Neben einigen aerodynamischen Verbesserungen am Fahrzeug sorgt u. a. die integrierte Steuerung, kurz PPC (Predictive Powertrain Control), für eine Kraftstoffeinsparung. Für das Meppener Unternehmen, welches sich dem zukunftsorientierten Handeln im Nachhaltigkeitsdreieck von Ökologie, Ökonomie und sozialer Verantwortung verpflichtet fühlt, ein weiteres Argument für die Anschaffung der Fahrzeuge.

In Bezug auf das Thema Verkehrssicherheit, gab es schon Anfang dieses Jahres ein klares Bekenntnis der Spedition. So erhielt das Unternehmen durch Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer die Urkunde „Sicherheitspartner des BMVI“ und verpflichtete

sich hier freiwillig zur Nachrüstung des bestehenden Fuhrparks mit einem Abbiegeassistenzsystems und erklärte, zukünftig ausschließlich Neufahrzeuge mit diesem Sicherheitspaket anzuschaffen. Durch den Einsatz der MirrorCam in den neuen Fahrzeugen, die den herkömmlichen Außenspiegel ersetzt, erhält der Fahrer ein deutlich besseres Sichtfeld, so dass es keinen toten Winkel gibt. „Bei allen wirtschaftlichen Entscheidungen hat das Thema Verkehrssicherheit eine übergeordnete Bedeutung für uns“, begründet Ulrich Boll, geschäftsführender Gesellschafter der Spedition, die Investitionsentscheidung. So werden nun auch Fußgänger vom System erkannt und der Lkw brems automatisch bis zum Stillstand runter.

„Natürlich bleibt der Fahrer auch beim teilautomatisierten Fahren für das Fahrzeuggeschehen verantwortlich. Dieser kann sich aber deutlich besser auf den Verkehr konzentrieren, da sich das Fahrzeug in der Spur bewegt“, so Boll. Er sieht hier eine deutliche Optimierung der Sicherheit und auch des Fahrkomforts für die Fahrer. „Natürlich muss man sich erst an die neue Technik gewöhnen, aber sie stellt für uns Fahrer eine deutliche Erleichterung im Arbeitsalltag dar“, bestätigt auch Matthias Koers, der seit 20 Jahren als Fahrer für die Spedition im Einsatz ist. Die Spedition BOLL verfügt im eigenen Fuhrpark über 150 Lkw an vier Standorten im Emsland.

[/// www.boll-spedition.de](http://www.boll-spedition.de)

SCHULTE-LINDHORST AUS RIETBERG

Spezial – auch beim Thema Sprit sparen

Seit über 75 Jahren sind wir heute in dritter Generation im Transport- und Lagerlogistikmarkt aktiv. Großen Wert legen wir als familiengeführtes Unternehmen auf die persönliche Betreuung unserer Kunden, sowie schnelle Entscheidungsprozesse. Die Kundenzufriedenheit steht bei uns an erster Stelle.

Als Spezialist für Maschinen- und Anlagentransporte, Land- und Baumaschinentransporte und Spezial- und Schwertransporte sind wir europaweit mit bis zu 6,00 m Breite, 3,90 m Höhe, 35,00 m Länge und max. 60 t Zuladung unterwegs. Unser hoch spezialisierter Fuhrpark besteht aktuell aus 60 eigenen beplanten und offenen Fahrzeugen wie Megatrailern, Tiefladern, Tiefbetten, Telesätteln und Anhängerzügen. Unterstützt werden wir von weiteren 3.000 Einheiten unserer Transcoop09-Partner.



3 Standorte in Ostwestfalen

Mit 3 Standorten in Rietberg, Schloß Holte-Stuckenbrock und Hövelhof bieten wir auf über 50.000 m² Lager- und Logistikflächen an. Blocklagerflächen werden mit 2 – 16 t Gabelstaplern in bekranteten, beheizten Lagerhallen von 5 – 50 t Kränen bedient. Unser Leistungsspektrum reicht hier von der reinen Lagerung, über das Maschinenhandling bis zur Einbringung von Maschinen- und Anlagenteilen. Auch bieten wir unseren Kunden unsere Flächen zur Entwicklung und zum Bau von Maschinenanlagen an.

/// www.schulte-lindhorst.de



Wir stehen auch auf Stahl. Nur anders!



JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0





Fotos: Schulte-Lindhorst

Tochterunternehmen SL-Fahrzeugservice

Wie wurden wir zum Sprit-Spar-Experten???

Die SL-Fahrzeugservice GmbH wurde 2013 als 100%-ige Tochter der Schulte-Lindhorst GmbH & Co. gegründet und kümmert sich als Meisterwerkstatt um die Instandhaltung, die TÜV-Untersuchungen und den Reifenservice unserer eigenen und vieler fremder Fahrzeuge. Zeitgleich bot uns unser heutiger Partnerbetrieb, die Firma CS Elektronik Schaknat an, deren optimierte Motor-Software mit 2 unserer Lkw zu testen. Dieser Test war so vielversprechend, dass wir nach und nach unseren kompletten Fuhrpark mit der Kraftstoff-Optimierung ausstatteten. Wir entschieden uns dann zum Kauf und Betrieb des in Deutschland ersten und bisher einzigartigen Allrad-Leistungsprüfstands. Die Inbetriebnahme erfolgte im Juni 2019 mit einer großen Einweihungsfeier.

Ergebnisse:

bis zu 20 % mehr Leistung, bis zu 20% mehr Drehmoment, bis zu 15 % weniger Verbrauch. Durch diese perfekte Abstimmung sparen unsere Kunden zwischen 2–5 Liter Kraftstoff oder 6 – 16 t CO2 pro Jahr. Die Motoren-Software ist für fast alle Motorentypen aller namhafter Nutzfahrzeug- und Bus-Hersteller bestens geeignet und in diesem Marktsegment einzigartig.

Vereinbaren Sie einen Termin. Es lohnt sich!

/// www.sl-fahrzeugservice.de



NEOTECHNIK Fördersysteme GmbH & Co. KG
Schulungszentrum



Bielefeld · Industriestraße 57 · 33689 Bielefeld · Telefon +49 (0) 5205 10910
Ladbergen · Heidesch 17 · 49549 Ladbergen · Telefon +49 (0) 5485 9387 0



E-Mail: info@neotechnik.de
www.neotechnik.de



Logistikbranche überdurchschnittlich weit digitalisiert

Der Digitalisierungsgrad der Verkehrs-, Transport- und Logistikunternehmen liegt mit durchschnittlich 61 Indexpunkten auch in diesem Jahr deutlich über dem Durchschnitt aller Branchen. Zu diesem Ergebnis kommt die Benchmark-Studie „Digitalisierungsindex Mittelstand 2019/2020“ der Deutschen Telekom.

Der Digitalisierungsgrad der Verkehrs-, Transport- und Logistikunternehmen liegt mit durchschnittlich 61 Indexpunkten auch in diesem Jahr deutlich über dem Durchschnitt aller Branchen. Zu diesem Ergebnis kommt die Benchmark-Studie „Digitalisierungsindex Mittelstand 2019/2020“ der Deutschen Telekom.

Die Digitalisierung hat in der Logistik eine hohe Bedeutung für die zukünftige Geschäftsentwicklung. Mehr als die Hälfte der Unternehmen (53 Prozent) hat das Thema in ihrer Geschäftsstrategie bereits fest verankert. Weitere 26 Prozent der Betriebe sind dabei, erste Digitalprojekte umzusetzen.

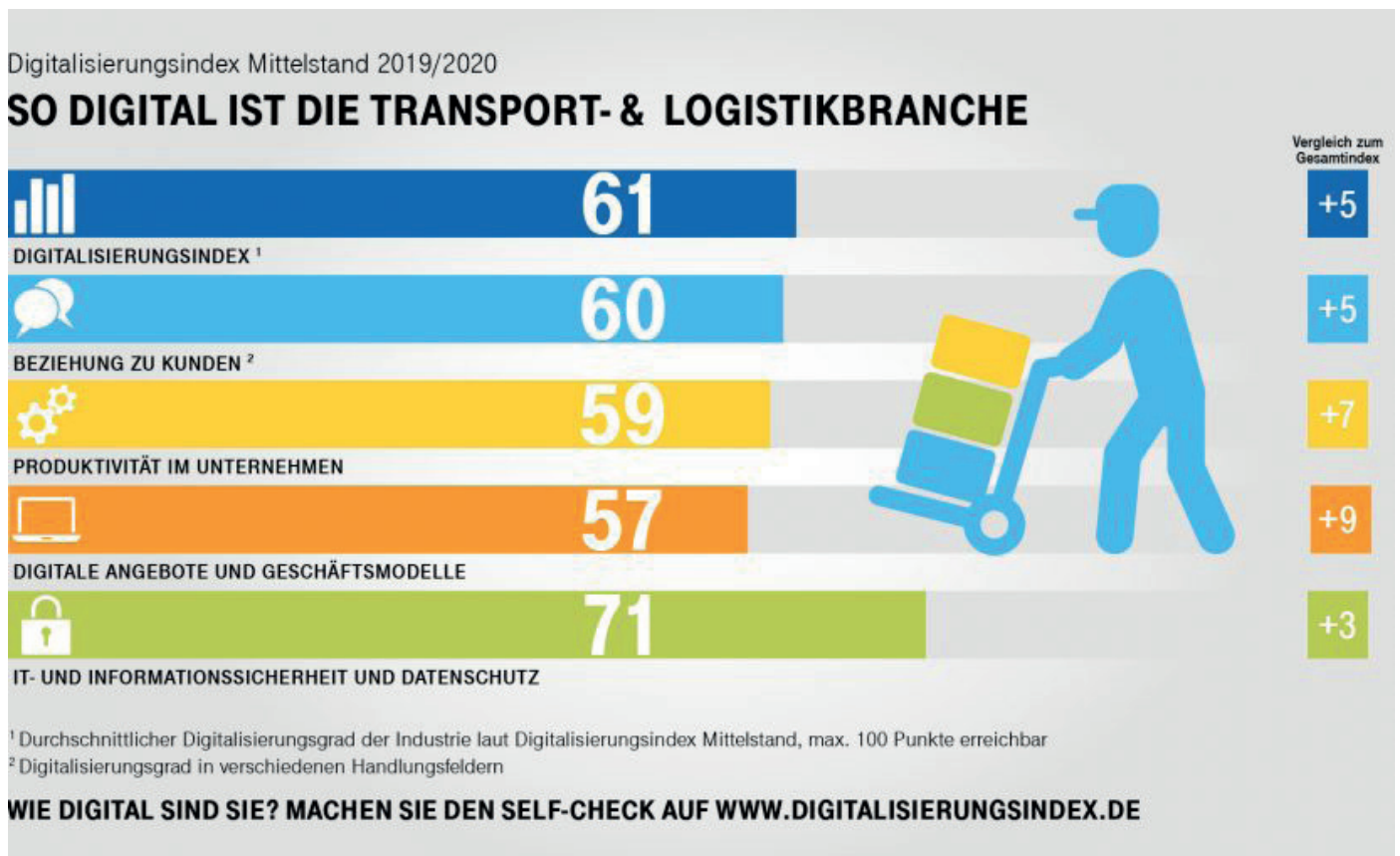
Mit Social Media Kunden gewinnen

Beim Indikator „Beziehung zu den Kunden“ erzielen die Branchen Verkehr, Transport und Logistik mit 60 Index-

punkten ein herausragendes Resultat. 59 Prozent der Befragten nutzen schon Social-Media-Netzwerke, um potenzielle Kunden zu gewinnen, 44 Prozent setzen auf Suchmaschinenmarketing. Damit liegt die eher als konservativ eingeschätzte Logistikbranche weit vorn im Ranking. Und die Maßnahmen zahlen sich aus: Fast neun von zehn befragten Unternehmen (86 Prozent) gaben an, dass sie damit besser Kunden gewinnen konnten und bei drei von vier Unternehmen (78 Prozent) hat sich die Strategie positiv auf den Umsatz ausgewirkt.

Analyse von Echtzeitdaten weit verbreitet

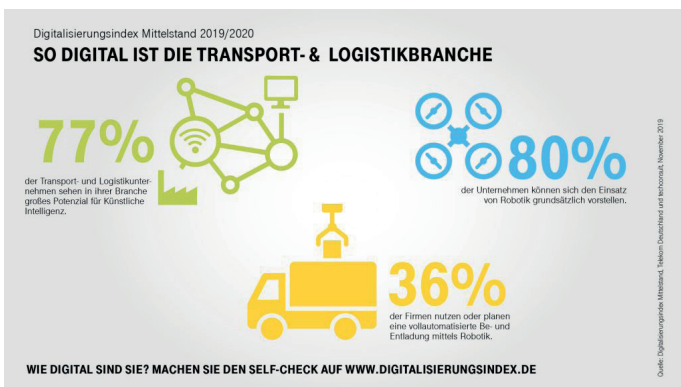
Das wichtigste Qualitätsmerkmal der Transport- und Logistikindustrie ist es, Waren pünktlich zum Zielort zu bringen. Während Tracking- und Tracing-Lösungen längst Standard sind, ist die echtzeitnahe Datenanalyse von



Standort, Beladung oder Verkehrsaufkommen für die Planung von Lieferketten noch neu. Doch auch hier punktet die Branche: 40 Prozent der Unternehmen überwachen ihren Warentransport in Echtzeit und weitere 25 Prozent wollen eine solche Lösung bald einführen. Gut ein Drittel (34 Prozent) erfasst über eine App alle Fahrten in einem digitalen Fahrtenbuch. Genauso viele setzen eine App zur Tourenplanung ein.

Digitale Frachtbriefe trotz Einsparpotenzial selten

Die Digitalisierung macht es möglich, von der Zettelwirtschaft auf papierlose Logistik umzustellen. Damit ließen sich laut Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) jährlich allein in Deutschland dreistellige Millionenbeträge einsparen. Laut der Studie arbeiten jedoch erst 16 Prozent der befragten Logistik- und Transportunternehmen mit digitalen Frachtbriefen. Immerhin ein weiteres Drittel verfolgt konkrete Pläne, eine entsprechende Lösung einzuführen. Würden die Frachtpapierdaten digital erfasst werden, hätten alle Akteure einer Logistikkette jederzeit aktuelle Informationen über die transportierten Waren.



Großes Interesse an KI und Robotik

Weit über dem Durchschnitt aller Branchen liegen die Logistiker mit ihrem Interesse an Lösungen mit Künstlicher Intelligenz (KI). Mehr als drei Viertel (77 Prozent) sehen in KI Potenziale für ihre Branche, 27 Prozent sogar großes bis sehr großes Potenzial. Allerdings nutzen erst sieben Prozent KI-Technologien tatsächlich. Weitere 24 Prozent planen den Einsatz innerhalb der nächsten zwei Jahre. 80 Prozent der Befragten können sich den Einsatz von Robotik vorstellen, davon 56 Prozent für Logistik und Warentransport. Mehr als ein Drittel der Unternehmen nutzt Roboter für die vollautomatisierte Be- und Entladung oder plant zumindest deren Einsatz.

Top-Digitalisierer erzielen mehr Umsatz

Warum stockt die Digitalisierung, obwohl deutlich ist, dass digitale Lösungen Prozesse vereinfachen und die Kundenzufriedenheit steigern können? Ein Grund sind die hohen Investitionskosten, die 35 Prozent der Befragten befürchten

und sich deswegen auf dem Weg der digitalen Transformation zurückhalten. Vielleicht sollten sie sich an den Top-Digitalisierern ihrer Branche orientieren, die 86 Punkte des Digitalisierungsindex erreichen. Denn diese sind deutlich zufriedener mit ihrer Umsatzentwicklung, der Neukundengewinnung oder mit der Reaktionsgeschwindigkeit bei Kundenanfragen.

Kostenloser Self-Check

Bereits zum vierten Mal befragten Analysten von techconsult im Sommer 2019 knapp 2.100 kleine und mittelständische Unternehmen verschiedener Branchen über den aktuellen Stand ihrer digitalen Transformation. Die Indexwerte bieten eine valide Messgröße für unterschiedliche Digitalisierungsaspekte. Der aktuelle Gesamtstudienbericht sowie einzelne Branchenberichte stehen ab sofort auf der Webseite www.digitalisierungsindex.de zum Download bereit. Unternehmen, die sich für den eigenen digitalen Status quo interessieren, können diesen unter <https://benchmark.digitalisierungsindex.de> in einem kostenlosen Online-Self-Check in wenigen Minuten ermitteln.

SPEZIAL - AUCH BEIM THEMA SPRIT SPAREN

Schulte-Lindhorst

Transport + Logistics

TRANSPORTLOGISTIK

LOGISTIKFLÄCHEN

LAGERLOGISTIK

www.schulte-lindhorst.de

Schulte-Lindhorst

FAHRZEUGSERVICE

Kraftstoff-Optimierung auf deutschlandweit einzigem Allrad-Leistungsprüfstand

www.sl-fahrzeugservice.de

Digitale Fahrerkarten sicher auslesen

Heute ist es von staatlicher Seite vorgeschrieben, dass gewerblich genutzte Fahrzeuge – dazu gehören neben den LKWs auch Kleintransporter und PKWs – mit einem digitalen Fahrtenschreiber ausgestattet sein müssen und jeder Fahrer eine individuelle Fahrerkarte – auch Tachograf genannt – erhält, auf der später die Lenk- und Ruhezeiten verzeichnet sind.

Die Rechtsgrundlage in Europa findet sich in der Verordnung (EWG) Nr. 3821/85, die Verordnung (EG) 561/2006 und in der Fahrpersonalverordnung, danach galt die Verordnung EU 165/2014, der Manipulationsschutz gestärkt wurde. Die gesammelten Daten können auch von staatlichen Institutionen – wie dem Zoll und der Polizei – ausgelesen werden. Das grundsätzliche Ziel des Einsatzes der neuen Tachographen ist, die Verkehrssicherheit noch weiter zu verbessern und die Rechte der Fahrer zu stärken. Auf der digitalen Fahrerkarte werden die persönlichen Daten des Fahrers selbst und sein Fahrverhalten aufgezeichnet, außerdem zeichnet er auch die Geschwindigkeit des Fahrzeugs und Standzeiten auf. Nach den geltenden Rechtsvorschriften muss die Fahrerkarte spätestens nach 28 Tagen ausgelesen und das Datenmaterial sicher archiviert werden. Die Frist für die Auslesung der Fahrzeugkarte liegt bei 90 Tagen.

Fahrerdaten fehlerfrei sammeln und archivieren

Für das Auslesen der Fahrerdaten werden bis heute Kartenleser für Fahrerkarten genutzt. Dabei erfolgt der Download der Daten teilweise immer noch manuell, doch immer mehr Unternehmen – ganz unabhängig von der Größe – setzen auf die technologische Entwicklungen in der Telematik. Seit dem 15. Juni 2019 ist gesetzlich vorgeschrieben, dass in allen gewerblich

genutzten Fahrzeugen mit einem Gewicht von über 3,5 Tonnen bzw. Kleinbussen mit einer Transportkapazität von 8 Personen und Fahrer, die neu zugelassen werden, intelligente Tachographen eingebaut werden müssen. Diese neuen Fahrtenschreiber sehen einen Modus für die Fernauslesung vor, sodass sich die Fehlerquellen eines manuellen Auslesens per Downloadkey vermeiden lassen und der Zugriff auf die Daten auch dann erfolgen kann, wenn das Fahrzeug unterwegs ist.

Um ein besseres Verständnis für den Vorgang der automatischen Datensammlung, der Übertragung und rechtskonformen Archivierung zu erhalten, sollen hier noch einmal die wichtigsten Punkte erwähnt werden, die hier relevant sind. Bei einem digitalen Fahrtenschreiber handelt es sich um ein Gerät, das das Datum und Kennzeichen des Fahrzeuges sowie seine Fahrgeschwindigkeit aufzeichnet. Gleichzeitig werden sämtliche Aktivitäten des Fahrers erfasst – neben den Lenk- und Ruhezeiten gehören Fahrtunterbrechungen und Bereitschaftszeiten der Fahrer dazu. Außerdem wird das Fahrverhalten des Fahrers bereits während der Fahrt analysiert, sodass Überschreitungen der Höchstgeschwindigkeit oder Manipulationen erfasst werden.

Ferndownload der ddd.-Dateien

Die gesammelten Daten werden anschließend als „ddd“-Dateien ge-



Foto: Robert Fotograf auf Pixabay

speichert. Das Unternehmen muss eine gesetzliche Archivierungsfrist von einem Jahr einhalten, während der die Behörden einen Zugriff darauf fordern können. Mithilfe von telematischen Lösungen kann dieser Download auch aus der Ferne erfolgen, wird wesentlich vereinfacht und die Sicherheit nimmt zu. Dabei werden alle gespeicherten Daten drahtlos heruntergeladen und auf einer gesicherten Cloud abgelegt. Parallel zur Überprüfung der Lenk- und Ruhezeiten, deren Überschreitung zu Strafzahlungen führen könnten, werden die Daten auch auf Integrität und Vollständigkeit überprüft. Dies ist ein wesentlicher Aspekt, um eventuelle Manipulationen frühzeitig erkennen zu können. Aus planerischer Sicht bietet der Ferndownload der Daten noch andere Vorteile, und für den Flottenmanager im Unternehmen die Möglichkeit eines optimierten Einsatzes der Fahrzeuge und Fahrer ohne Verstoß gegen geltende Regeln. Längerfristig profitiert das Unternehmen finanziell, doch auch die Umwelt wird durch eine bessere Streckenführung weniger belastet.

FMO FLUGHAFEN MÜNSTER/OSNABRÜCK GMBH

FMO will bis 2030 klimaneutral sein – Klimawald in Flughafennähe

Der Klimaschutz spielt gerade auch im Luftverkehr eine immer größere Rolle. Um ihrer Verantwortung zur Bewahrung der Umwelt gerecht zu werden, haben sich die deutschen Flughäfen verpflichtet, bis zum Jahr 2030 ihre CO₂-Emissionen um 50 Prozent bezogen auf das Basisjahr 2010 zu reduzieren.

Bis zum Jahr 2050 sollen dann alle CO₂-Emissionen bis auf Netto-Null (ohne Kompensationen) heruntergefahren sein. Der Flughafen Münster/Osnabrück geht dabei noch einen Schritt weiter und setzt sich das Ziel, bereits im Jahr 2030 klimaneutral zu arbeiten.

Als Flughafen unterscheidet man die CO₂-Emissionen in Bereiche, die direkt und indirekt beeinflussbar sind. Zu den direkt zu beeinflussenden Segmenten zählen die Emissionen, die im Zuge des Betriebs des Airports aus Quellen stammen, die der Flughafen selber besitzt oder betreibt (z.B. Fahrzeuge). Außerdem rechnet man zu den direkten Emissionen diejenigen, die durch die Erzeugung der vom Unternehmen konsumierten Energie durch Dritte entstehen. Dazu gehören beispielsweise Strom und Fernwärme. Im Gegensatz dazu gibt es die nur indirekt beeinflussbaren Emissionen. Hier sind vornehmlich die durch Fluggesellschaften verursachten Emissionen zu nennen.

90 Prozent weniger Emissionen

Bei den direkt beeinflussbaren CO₂-Emissionen hat der Flughafen Münster/Osnabrück bereits in den letzten 10 Jahren bedeutende Einsparungen erzielt. Im nächsten Jahr wird durch den Bezug von Strom aus 100% regenerativen Quellen noch einmal ein bedeutender Sprung vollzogen. Insgesamt wird der FMO seine Emissionen vom Jahr 2010 bis zum Jahr 2020 um 90 Prozent reduzieren

Im Jahr 2010 wurden insgesamt durch den FMO 5.347 t CO₂ emittiert. Im Jahr 2020 werden es nur noch rund 520 t sein. Die Reduktion gelingt dadurch, dass seit dem Jahr 2010 zum Heizen und Kühlen statt Gas Fernwärme aus der Ölmühle in Ladbergen, die regenerativ mit Holzpellets betrieben wird, zum Einsatz kommt. Außerdem wurde die Gebäudeleittechnik optimiert und die Beleuchtung sukzessive durch energiearme LED-Lampen ersetzt. Ab 2020 wird der Strom ausschließlich aus regenerativen Quellen bezogen. Die verbleibenden CO₂-Emissionen basieren vornehmlich auf eingesetztem Diesel, Gas und Heizöl. Den größten Anteil haben dabei Dieselmotoren der aktuell im Einsatz befindlichen unterschiedlichen Vorfeldfahrzeuge (Busse, Ground Power-Einheiten, Feuerwehrfahrzeuge etc.). Dafür hat der FMO ein Emissionsinventar erstellt sowie einen Aktionsplan ausgearbeitet, um bei technischer Verfügbarkeit diese Fahrzeuge sukzessive durch Fahrzeuge mit Elektroantrieb zu ersetzen.

Klimawald mit 15.000 Bäumen

Da sich der FMO aber das ehrgeizige Ziel gesetzt hat, bereits 2030 klimaneutral zu sein, wird in ein umfangreiches Klimaprojekt im direkten Umfeld des Flughafens investiert. Der FMO plant, auf einem rund 3 ha großen Areal in direkter Flughafennähe in enger Zusammenarbeit mit den Naturschutzbehörden einen Klimawald mit bis zu 15.000 Bäumen entstehen zu



Foto: FMO

FMO-Geschäftsführer Prof. Dr. Rainer Schwarz (l.) und der Technische Leiter des FMO Eckart Frank (r.) bei der Vorstellung der neuen elektrobetriebenen Vorfeldfahrzeuge.

lassen. Erst reduzieren, dann kompensieren: Durch dieses Aufforstungsprojekt können dann eventuell noch bestehende CO₂-Restmengen kompensiert werden.

Neue Gebührenordnung für Airlines

Darüber hinaus ist der FMO auch bestrebt, die am Airport operierenden Fluggesellschaften zum Einsatz der neuesten und treibstoffeffizientesten Flugzeugtypen zu bewegen. Dafür wird der Flughafen Münster/Osnabrück seine Gebührenordnung ändern und zum 01.01.2020 emissionsabhängige Landeentgelte einführen. Ab dem kommenden Jahr wird jedes ausgestoßene Kilogramm Stickoxid (NO_x) mit einer zusätzlichen Gebühr in Höhe von 3 Euro belegt. Durch die neue Gebührenordnung ist der Einsatz besonders emissionsarmer Flugzeuge für Fluggesellschaften erheblich attraktiver.

/// www.fmo.de

CWS FIRE SAFETY GMBH

Neuer Name – bewährte Qualität

Aus „Teuto Brandschutz und Sicherheit GmbH“ wird „CWS Fire Safety GmbH“. Der neue Name steht für die Zukunft, die vertrauten Ansprechpartner vor Ort und die bewährte Servicequalität bleiben erhalten.

Der bisherige Firmenname „Teuto Brandschutz und Sicherheit“ ist seit 27 Jahren ein Markenzeichen in der Region. „Mit der Übernahme durch die CWS-Gruppe aus Duisburg in 2016 hat sich unser Produktportfolio im vorbeugenden Brandschutz erheblich erweitert, und gemeinsam mit allen Niederlassungen in Deutschland wollen wir nun weiter als Systemanbieter wachsen und den bestmöglichen Service für unsere Kunden aus einer Hand bieten. Seien es ganz spezielle Lösungen oder die komplette Dienstleistung von der Beratung über die Planung, Umsetzung und Instandhaltung bis zur Entsorgung einer veralteten Lösung“, erläutert Christian Bock, Niederlassungsleiter unter dem neuen Namen CWS Fire Safety GmbH in Bielefeld, die Strategie. Die bekanntermaßen hohe Qualität wird auch weiterhin als CWS Fire Safety durch regelmäßige Schulungen und Zertifizierungen jedes einzelnen Mitarbeiters gewährleistet. Zusätzlich wird für Kunden ein breites Spektrum an Schulungen zum Thema vorbeugender Brandschutz angeboten. Grundsätzlich bietet CWS den Unternehmen jetzt ein umfassendes Lösungsangebot in den Bereichen Hygiene, Berufsbekleidung, Matten, Brandschutz, Reinraum sowie Gesundheit und Pflege. Die Vision: „Wir versorgen Sie mit allem, was Sie für eine nachhaltig gesündere und sicherere Zukunft benötigen.“



„Es war ein gewaltiger Kraftakt, der ohne den hohen Einsatz aller Kolleginnen und Kollegen nicht zu stemmen gewesen wäre“, erzählt Bock, „Es musste einiges geändert werden. Von der Visitenkarte über diverse Formulare und Beschilderungen bis zum gesamten Fuhrpark. Letzterer wird über die nächsten zwei Jahre neu beschriftet werden.“ Die Vorteile sieht Bock in Zukunft in der Zusammenlegung der Bereiche Buchhaltung, IT und Fuhrparkmanagement. Der Einkauf wird weiterhin regional über die Niederlassungen erfolgen, um möglichst kurze Wege zu haben.

Das Thema „Digitalisierung“ ist für CWS Fire Safety ein wichtiger Zukunftsfaktor und grenzt das Angebot zu den Marktbegleitern ab. Hier werden schon jetzt alle Brandschutzmaßnahmen und -prüfungen digital erfasst und in einem eigenen Kundenportal den Unternehmen zentral und einfach zur Verfügung gestellt. Im Portal sind alle benötigten Dokumente und Nachweise lückenlos hinterlegt, sodass der Kunde keine eigene Ablage mehr benötigt. „Eine Komfort-Dienstleistung, die unsere Kunden gerne annehmen“, ergänzt Bock.

/// www.cws.com/firesafety

Abbildung: CWS Fire Safety

 <p>Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> Integrierte Managementsysteme Qualitätsmanagement DIN EN ISO 9001 Entsorgungsfachbetriebe Qualitätsbeauftragte 	 <p>Arbeitssicherheit</p> <ul style="list-style-type: none"> Externe Sicherheitsingenieure nach ASiG Arbeitsschutzmanagement SCC/SCP u. DIN EN 45001 Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinatoren, SiGeKo Brandschutz 	 <p>Umwelt</p> <ul style="list-style-type: none"> Umweltmanagement DIN EN ISO 14001 u. EMAS Betrieblicher Umweltschutz Genehmigungsverfahren nach BImSchG Beauftragte für Abfall/Gefahrgut/Immissionsschutz 	<p>Seit 1999 Ihr Partner für Beratungs- und Ingenieur- leistungen</p> <p>TERNION Management-Systeme</p>   <p>zertifiziert</p>
<p>TERNION Management-Systeme 49809 Lingen, Zur Laake 2</p>	<p>Tel.: 0591-96390-0 Fax: 0591-96390-22</p>	<p>managesys@ternion.de www.ternion.de</p>	

NEOTECHNIK FÖRDERSYSTEME GMBH & CO. KG

Der 21. StaplerCup in Ladbergen

Am 16. Mai ist es wieder soweit: Bereits zum 21. Mal richtet Neotechnik die regionale Meisterschaft im Staplerfahren aus und sucht sowohl den besten Staplerfahrer als auch die beste Staplerfahrerin aus dem gesamten Neotechnik-Gebiet.

Es erwarten Sie in unserer StaplerCup Arena anspruchsvolle Parcours und Herausforderungen. Die zwei besten Teilnehmer aus dem regionalen Finale nehmen automatisch an der deutschen Meisterschaft im September in Aschaffenburg teil. Auf die Gewinner warten Geld- und Sachpreise. Den Rahmen der Veranstaltung bildet ein buntes Programm für die ganze Familie – für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt. Wir freuen uns auf eine spannende Meisterschaft, tolle Fahrer und Fahrerinnen und einen schönen Tag in Ladbergen.

Für Firmen-Teams

Melden Sie sich direkt mit Ihren Kollegen und Kolleginnen an, um an der diesjährigen Firmen-Team-Meisterschaft teilzunehmen. Aus den Einzelwertungen von je drei Fahrern einer Firma werden die besten Ergebnisse gewertet und das beste Team wird gesondert mit einem Team-Pokal und einem Geldpreis von 250,- Euro belohnt. Die zwölf besten Teams aus den deutschlandweiten Regionalmeisterschaften bekommen außerdem die Chance, um den großen Titel zu kämpfen.

Teilnahmebedingungen

Am StaplerCup kann jede/r Staplerfahrer/in mit gültigem Fahrausweis teilnehmen, der am Wettkampftag vorzulegen ist. Außerdem sind Sicherheitsschuhe mitzubringen. Sollten insgesamt mehr als 120 Anmeldungen eingehen, würde unter ihnen gelost. Jeder Teilnehmer erhält ca. 1-2 Wochen vor dem Termin detaillierte



Informationen zum Ablauf der Veranstaltung (Startnummer, Startzeit, etc.). Nicht vergessen: Anmeldeschluss 18. April 2020
Anmeldung ab sofort online unter:

/// www.staplercup.com



Fotos: NEOTECHNIK Förderysteme



- Portraits
- Events
- Business
- PR & Internet
- Lifestyle
- Architektur

Brüderstr. 25 c
32758 Detmold
Telefon: 05231.309100
jelinski@fotografie-jelinski.de

Jutta Jelinski

HUERKAMP MANAGEMENTSYSTEME

Sonne als Gefährdung – Neuerung der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) in 2019

Vorweg:

Die arbeitsmedizinische Vorsorge ist eine individuelle Arbeitsschutzmaßnahme. Als persönliche/individuelle Schutzmaßnahme kann sie technische und organisatorische Maßnahmen nur ergänzen, diese aber nicht ersetzen. Seit Januar 2015 werden „Plattenepithelkarzinome oder multiple aktinische Keratosen der Haut durch natürliche UV-Strahlung“ in der Berufskrankheiten-Verordnung (BKV) als Berufskrankheit BK 5103 geführt. Im Anhang zur ArbMedVV waren bisher allerdings keine Tätigkeiten genannt, die die BK 5103 auslösen können. Somit bestand eine sog. Präventionslücke (= es bestand formal keine konkret umschriebene Gefährdung). Die Aufnahme dieser Gefährdung ist die zentrale Neuerung 2019.



Jens Huerkamp
Geschäftsführer
Huerkamp Managementsysteme

beitnehmerInnen betroffen oder gefährdet und müssen – neben präventiven Maßnahmen während der Arbeit – auch durch arbeitsmedizinische Beratungen und Untersuchungen möglichst umfänglich betreut werden, um individuelle Risiken zu kommunizieren und ggfs. entstehende Erkrankungen möglichst frühzeitig zu erkennen und proaktiv mit geeigneten Maßnahmen zu reagieren.

Ziele der Neuerung:

Der Anhang der ArbMedVV sollte konkretisiert und ein neuer Angebotsvorsorgeanlass für Tätigkeiten mit intensiver Belastung durch natürliche UV-Strahlung (ab einer Stunde oder mehr pro Tag) ergänzt werden. Arbeitsbedingte Gesundheitsgefährdungen durch natürliche UV-Strahlung sollen zukünftig vermieden oder wenigstens minimiert werden und die hohe Zahl an Berufskrankheiten mit Hilfe von präventiven Maßnahmen, zu denen auch die Vorsorgeuntersuchungen zählen, reduziert werden.

Maßgeblich für die Gefährdung ist die Belastung durch natürliche UV-Strahlung. Wichtig dabei: Tätigkeiten im Freien müssen nicht zwangsläufig mit einer intensiven UV-Belastung verbunden sein (zum Beispiel bei Beschattung durch Baumbestand). Weitere Arbeitsschutzmaßnahmen (z. B. Verlagerung der Arbeitszeit, Meidung von Mittagssonne oder Tätigkeitsrotation zwischen Schatten und Licht) können die Gesundheitsgefährdung durch schädliche UV-Strahlung minimieren oder vermeiden und sind

WICHTIG für Unternehmen und Arbeitnehmer:

Nach Lärmschwerhörigkeit ist die BK 5103 die am häufigsten anerkannte Berufskrankheit. Somit sind viele Ar-

Betrieblicher Brandschutz

Für die Sicherheit Ihrer Mitarbeiter und Ihres Unternehmens

- **Ausbildung zum Brandschutzhelfer nach ASR A2.2**
am 04.03.2020, 28.05.2020, 18.09.2020 und 13.11.2020
- **Brandschutzunterweisung nach ASR A2.2** auf Anfrage

Nähere Infos unter cws.com/brandschutz-schulungen

CWS Fire Safety GmbH / Niederlassung Bielefeld
Grafenheider Straße 103 | D-33729 Bielefeld | +49 (0)521 988 98 0



die beste Krankheitsprävention. Die Verpflichtung zur Minimierung dieser Gesundheitsgefährdungen nach ArbSchG bestand und besteht weiterhin. Um nun festzustellen, welche Tätigkeiten im Unternehmen unter den neuen Vorsorgeanlass fallen, muss die Gefährdungsbeurteilung aktualisiert und die Dauer und die Intensität der Belastung durch natürliche UV-Strahlung arbeitsplatzbezogen ermittelt werden. Im Rahmen der Vorsorge werden dann nicht nur potenzielle (Vor-)Erkrankungen diagnostiziert, sondern auch individuelle Risiken wie z. B. Hauttyp oder Wechselwirkungen z. B. mit Medikamenten ermittelt und die

Beschäftigten entsprechend beraten. So soll erreicht werden, dass sich die Beschäftigten auf die besonderen Gefährdungen, die mit ihrer Arbeit verbunden sind, einstellen können.

Weiterhin wurde bei der Neuerung der ArbMedVV die Zusammenfassung von Vorsorgeanlässen für die jeweilige Tätigkeit auf einen Termin (sofern möglich) im Rahmen der „Arbeitsanamnese“ konkretisiert. Dies hat zum Ziel, dass die Arbeitnehmer möglichst zentral betreut werden, und soll eine zeitliche und ggfs. örtliche Zersplitterung der verschiedenen Untersuchungen vermeiden helfen.

Zusammenfassung:

Durch konsequente individuelle Risikokommunikation kann der Bedarf an präventiven Maßnahmen ermittelt und die Akzeptanz verhältnis- und verhaltenspräventiver Maßnahmen erhöht werden. Arbeitsmedizinische Vorsorge ist bei, durch natürliche UV-Strahlung chronisch sonnenexponierten Hautarealen, weiterhin eine wirksame Präventionsmaßnahme, weil sie Bewusstsein schaffen hilft und auch Früherkennung ermöglicht.

/// www.huerkamp-management.de



- Lagerhallen
- Produktionshallen
- Bürogebäude
- Hallensanierungen





www.maass-industriebau.de

Maaß Industriebau GmbH • Richthofenstraße 107 • D-32756 Detmold • Tel. 0 52 31-9 10 25-0

„Smarte“ Sicherheitstechnik ohne Schlüssel: Bürgermeister im Gespräch

Erneut machten sich Bürgermeister Georg Moenikes und das ServiceCenter Wirtschaft (SCW) auf den Weg zu einem Unternehmensbesuch.

Ohne Verpackungen geht gerade bei Lebensmitteln nicht. Unternehmenseinblicke, Informationen über Produkte und Dienstleistungen, die Entwicklung und Geschichte des Unternehmens und ganz besonders das persönliche Gespräch mit der Geschäftsführung wünschten sich Moenikes und Wirtschaftsförderin Gisela Horstmann von diesem Gespräch bei der GED mbH – Sicherheitstechnik im Handwerker Gewerbepark (HGP) im Industriegebiet Süd-West. Das familiengeführte Unternehmen hat sich auf Sicherheitstechnik wie elektronische Schließsysteme, elektronische Schließanlagen, Zutrittskontrollsysteme und Videoüberwachung diverser Marken spezialisiert.

GED agiert von Emsdetten aus deutschlandweit, aber zunehmend auch in Europa, ist seit über 25 Jahren am Markt, diverse Male in Mietobjekten in Emsdetten umgezogen, bevor die Eheleute Martin und Karin Sindermann vor nunmehr zwei Jahren ihren eigenen Betriebsstandort im HGP bezogen haben. Das Gewerbeobjekt bietet durch die hohe und moderne Funktionalität die besten Voraussetzungen, um die Produktpalette zu präsentieren und einen optimalen Produktsupport zu bieten.

„Unser großer Entwicklungsvorteil waren die guten Beziehungen zur Marke „SALTO SYSTEMS“, den weltweit agierenden Top-Hersteller von elektronischen Schließsystemen und Zutrittskontrollsystemen. Durch unsere rasante Umsatzentwicklung und Erlangen aller Zertifizierungen wurden wir ‚SALTO Premium Partner PLUS‘ und gehören damit zu den größten Partnern Deutschlands“, beschreibt Geschäftsführer Martin Sindermann die Unternehmensentwicklung. Sindermann führte aktuelle Referenzen im Bereich Indus-



Foto:Stadt Emsdetten

v.l.n.r.: Gisela Horstmann, Bürgermeister Georg Moenikes, Karin Sindermann, Martin Sindermann

trie, Handel, Gesundheitswesen und Hotel an, sowie mit Partnern in Wien und Salzburg realisierte Lösungen. „Wir sind national und international mit unserem Know-how auf einem sehr guten Weg!“, bestätigt Karin Sindermann diese Entwicklung.

Das Produkt „Sicherheitstechnik“ steht in engem Zusammenhang mit dem Digitalisierungstrend und der „Smart Living“-Entwicklung. Herr Sindermann berichtete von der Entwicklung eines Buchungsportals für den öffentlichen Bereich. Hierbei werden Zugangsberechtigungen auf das Smartphone gesendet. Diverse Nutzungsszenarien und Zielgruppen dieser Sicherheitstechnik sind möglich und denkbar. „Gemeinsam möchten wir nun erarbeiten, ob intelligente „Smart Access“-Lösungen, die an die Sicherheitstechnik angedockt werden, für Emsdetten denkbar und möglich sind“, nimmt Moenikes aus dem Unternehmensgespräch mit ins Rathaus. „Ihre unternehmerischen Erfahrungen aus Emsdetten möchten wir gerne für unseren Weg zur Smart City nutzen“, bedankt Moenikes sich für die Einblicke in das Unternehmen. Auch Gisela Horstmann vom ServiceCenter Wirtschaft der Stadt Emsdetten sieht nach dem Besuch des Unternehmens GED „viele Potentiale, die Emsdetten ein Stück digitaler machen könnten“.

/// www.ged-mbh.de

 **DETEKTEI**
Rolf Raschke

gegr. 1968 www.detektei-raschke.de
Tel.: 05203.5588 • Mobil: 0171.2211256
DSGVO - KONFORME ERMITTLUNGEN

AUTOMATIONSSYSTEME

Systec Industrial Systems GmbH

📍 Nottulner Landweg 90 48161 Münster
 ☎ +49 2534 8001-70 📠 +49 2534 8001-77
 ✉ info@systec.de
 🌐 www.systec.de

DRUCKEREI

Press Medien

Verlag | Druckerei | Agentur



Press Medien GmbH & Co. KG

📍 Richthofenstr. 96 32756 Detmold
 ☎ +49 5231 98100-0 📠 +49 5231 98100-33
 ✉ info@press-medien.de
 🌐 www.press-medien.de

EVENT- UND KONGRESSLOCATIONS



Kultur Räume Gütersloh -Stadthalle und Theater-

📍 Friedrichstr. 10 33330 Gütersloh
 ☎ +49 5241 864-244 📠 +49 5241 864-220
 ✉ info@kultur-raeume-gt.de
 🌐 www.kultur-raeume-gt.de

HALLENBAU

Stahlhallen Janneck GmbH

📍 Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen
 ☎ +49 4475 92930-0 📠 +49 4475 92930-99
 ✉ info@stahlhallen-janneck.de
 🌐 www.stahlhallen-janneck.de

INDUSTRIEBAU

Meisterstück-HAUS Verkaufs - GmbH

📍 Otto-Körting-Str. 3 31789 Hameln
 ☎ +49 5151 9538-0 📠 +49 5151 3951
 ✉ info@meisterstueck.de
 🌐 www.meisterstueck.de

Maaß Industriebau GmbH

📍 Richthofenstr. 107 32756 Detmold
 ☎ +49 5231 91025-0 📠 +49 5231 91025-20
 ✉ info@maass-industriebau.de
 🌐 www.maass-industriebau.de

INDUSTRIEVERPACKUNGEN

Becker Verpackungen GmbH

📍 Am Stadion 50 45659 Recklinghausen
 ☎ +49 2361 9230-0 📠 +49 2361 9230-20
 ✉ info@becker-verpackungen.com
 🌐 www.becker-verpackungen.com

LINDE-GABELSTAPLER

NEOTECHNIK Fördersysteme Göthe & Prior GmbH & Co. KG

Hauptsitz Bielefeld

📍 Industriestr. 57 33689 Bielefeld
 ☎ +49 5205 1091-0 📠 +49 5205 1091-77
 ✉ info@neotechnik.de
 🌐 www.neotechnik.de

MANAGEMENTSYSTEME

Huerkamp Managementsysteme

📍 Mukenweg 1a 49744 Geeste
 ☎ +49 5907 940-5705 📠 +49 5907 940-962
 ✉ huerkamp@huerkamp-management.de
 🌐 www.huerkamp-management.de

MESSEN & KONGRESSE



A2 Forum Management GmbH

📍 Gütersloher Str. 100 33378 Rheda-Wiedenbrück
 ☎ +49 5242 969-0 📠 +49 5242 969-102
 ✉ info@a2-forum.de
 🌐 www.a2-forum.de

METALLTECHNIK

Jacob Schaltschränke GmbH

☒ Albert-Schweitzer-Str. 18 32758 Detmold
☎ +49 5232 9881-0 ☎ +49 5232 9881-33
✉ info@jacob-schaltstraenke.de
🌐 www.jacob-schaltstraenke.de

PRODUKTIONS-LOGISTIK

LOSYCO GmbH

☒ Walter-Werning- Str. 7 33699 Bielefeld
☎ +49 521 945643-0 ☎ +49 521 945643-399
✉ info@losyco.com
🌐 www.losyco.com

QUALITÄTSSICHERUNG

BOBE Industrie-Elektronik

☒ Sylbacher Str. 3 32791 Lage
☎ +49 5232 95108-0 ☎ +49 5232 64494
✉ info@bobe-i-e.de
🌐 www.bobe-i-e.de

RECYCLING

Stücke Rohstoff-Recycling GmbH

☒ Buschortstr. 52-54 32107 Bad Salzuflen
☎ +49 5221 703-47 ☎ +49 5221 7599-68
✉ info@stuecke-gmbh.de
🌐 www.stuecke-gmbh.de

SICHERHEITSMANAGEMENT

TERNION Management Systeme

☒ Zur Laake 2 49809 Lingen
☎ +49 591 96390-0 ☎ +49 591 96390-22
✉ managesys@ternion.de
🌐 www.ternion.de

SOFTWAREENTWICKLUNG

Solunar GmbH

☒ Verler Str. 302 33334 Gütersloh
☎ +49 5241 400-479 ☎ +49 5241 400-446
✉ info@solunar.de
🌐 www.solunar.de

SPEDITIONEN



Georg Boll GmbH & Co. KG

☒ Schützenhof 40-56 49716 Meppen
☎ +49 5931 402-0 ☎ +49 5931 402-92
✉ info@boll-spedition.de
🌐 www.boll-spedition.de

TECHNISCHE PRODUKTE



Kompetenz, die bewegt

Carl Werthenbach Konstruktionsteile GmbH & Co. KG

☒ Grafenheider Str. 101 33729 Bielefeld
☎ +49 521 9768-0 ☎ +49 521 9768-252
✉ info@werthenbach.de
🌐 www.werthenbach.de

TECHNISCHE ÜBERSETZUNGEN



JABRO GmbH & Co. KG | Technischer Übersetzungsservice

☒ Johann-Kuhlo-Str. 10 33330 Gütersloh
☎ +49 5241 9020-0 ☎ +49 5241 9020-41
✉ post@jabro.de
🌐 www.jabro.org

UNTERNEHMENSLOGISTIK

NEOTECHNIK Fördersysteme Göthe & Prior GmbH & Co. KG Hauptsitz Bielefeld

☒ Industriestr. 57 33689 Bielefeld
☎ +49 5205 1091-0 ☎ +49 5205 1091-77
✉ info@neotechnik.de
🌐 www.neotechnik.de

Schulte-Lindhorst GmbH & Co.

☒ Hauptstr. 102 33397 Rietberg
☎ +49 5244 9269-0 ☎ +49 5244 1248
✉ info@schulte-lindhorst.de
🌐 www.schulte-lindhorst.de

VERPACKUNG

KIPA Industrie-Verpackungs GmbH Zentrale Bielefeld

☒ Friedrich-Hagemann-Str. 7 33719 Bielefeld
 ☎ +49 521 92858-0 📠 +49 521 92858-50
 ✉ bielefeld@kipa.de
 🌐 www.kipa.de

VIDEOPRODUKTIONEN

PressMedien
 Verlag | Druckerei | Agentur



Press Medien GmbH & Co. KG

☒ Richthofenstr. 96 32756 Detmold
 ☎ +49 5231 98100-0 📠 +49 5231 98100-33
 ✉ info@press-medien.de
 🌐 www.press-medien.de

WERBEAGENTUREN



WAN Gesellschaft für Werbung mbH

☒ Büssingstr. 52-54 32257 Bünde
 ☎ +49 5223 68686-0 📠 +49 5223 68686-10
 ✉ info@wan-online.de
 🌐 www.wan-online.de

**Jetzt Firmenkontakte
 ab 19,- EUR buchen!**

Kontakt:
 05231/98100-10 oder
 info@wirtschaft-regional.net



AUF DER SUCHE NACH JUNGEM GEMÜSE?

Jetzt neue kreative Wege im Recruiting-Alltag einschlagen.



Recruiting-Aktion 2019/2020
WILHELM NIEMANN GmbH & Co. Melle/Neuenkirchen

Setzen Sie auf eine vernetzte Kommunikationskampagne!

Der Faktor Arbeit wird zur knappen Ressource. Mit einseitigen Monokampagnen werden Sie heute kaum noch wahrgenommen. Setzen Sie gegen den Fachkräftemangel auf eine gezielte Kommunikationskampagne!

WAN unterstützt Sie mit kreativen Ideen und sorgt für mehr Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit bei Ihren potenziellen Bewerbern – von der Planung bis zur Umsetzung.

